



Ausgabe 3-2013

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

Das Klimaproblem: unsere Mobilität

2F Kreuzfahrtschiff



AIDAstella

Mit Quartett!

Leistung:	76.946 PS
Maximalgeschwindigkeit:	43 km/h
Verbrauch:	150 t Treibstoff/Tag
CO ₂ :	400 kg/Tag

Urteil Gehört in dieser Form als Ferienspaß verboten. Und auch die Frachtschiffahrt muss in den Emissionshandel eingebunden werden.

- ▶ Hans-Christian Ströbele
der überwachte Bürger
[Seite 12]
- ▶ Günther Leicht
die Selbstsicherung
[Seite 17]
- ▶ Robert Jungk
der Pionier [Seite 25]



EIN STANDPUNKT VON ECKART KUHLEIN,
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES DER
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Es lebe die Alternative!



Es gibt die These, dass sich die Parteien in Deutschland kaum noch unterscheiden – vielleicht gelten als Ausnahmen gerade noch die Marktradikalen der FDP oder die Verteilungsfundis der LINKEN. Bundeskanzlerin Merkel (CDU) etwa wird regelmäßig ein Hang zum „Sozialdemokratismus“ attestiert, wogegen die SPD immer noch darunter leidet, dass ihr früherer Bundeskanzler Gerhard Schröder mit der Agenda 2010 einen für viele leidvollen Umbau des Sozialstaats betrieben hatte.

Doch ist es nicht eigentlich so, dass die Alternativen, die es selbstverständlich gibt, nur in den Medien gern verwischt werden? Zum Beispiel bei der europäischen Währungspolitik, wo sich Gipfel an Gipfel reiht, während die Krisenländer immer weiter in Armut versinken. Wäre es nicht besser, die Spardiktate aus Berlin und Brüssel aufzulockern, damit diese Länder wirtschaftlich wieder auf die Beine kommen?

Verschiedene Wahlmöglichkeiten gibt es auch für die in Sonntagsreden proklamierte Energiewende. Wäre es nicht besser, die Privilegien für große Stromverbraucher zu beschneiden, um die Strompreise für die kleinen Verbraucher zu senken? Und wäre es nicht besser, die Energieversorgung wieder in kommunale Hände zu legen, statt der Lobby der Stromkonzerne nachzugeben?

Alternativen überall: beim zukünftigen Rentenniveau, bei der Gewinnung von Pflegepersonal für unsere älter werdende Gesellschaft, beim Ausbau der Kindertagesstätten statt Betreuungsgeld, bei der Schaffung von Studienplätzen, bei der Besteuerung von großen Einkommen und Vermögen, bei der Bekämpfung von Finanzspekulationen auf allen Ebenen.

Nicht zuletzt bei einem wirkungsvolleren Datenschutz, der es auch unseren Freunden in der atlantischen „Wertegemeinschaft“ verbietet, in unseren E-Mails und Telefonaten herumzuschneffeln. Und nicht zu vergessen beim Verbot von Kampfdrohnen und bei der Begrenzung von Waffenexporten, die sich nicht nach den Interessen deutscher Rüstungskonzerne richten dürfen, sondern Länder aussperren müssen, in denen die Menschenrechte grundsätzlich nichts gelten.

Das sind nur einige der wichtigsten Themen, um die es bei der Bundestagswahl am 22. September geht. Und nicht um irgendwelche verbale „Fettknäpfchen“ von Kanzlerkandidaten oder auch der Kanzlerin, die scheinbar „alternativlos“ über den Wolken schwebt, aber in den Niederungen der irdischen Politik längst nichts mehr gestaltet.

Es gibt also wieder Alternativen bei dieser Bundestagswahl. Aber diese bekommen nur dann eine Chance, wenn auch alle wählen gehen, die eine andere Politik wollen.



„Auch in diesem Moment geht die unkontrollierte und massenhafte Ausspähung der Telefon- und E-Mail-Kommunikation durch amerikanische und britische Dienste weiter.“

HANS-CHRISTIAN STRÖBELE (GRÜNER BUNDESTAGSABGEORDNETER UND MITGLIED DES PARLAMENTARISCHEN KONTROLLGREMIIUMS) [SEITE 12]



TITEL

Klimaproblem Mobilität

Der größte Killer, den es gibt..... 4

Ein Tempolimit ist überfällig.....5

Bahnverkehr5

Flugverkehr.....6

Linienbusse..... 7

E-Mobilität..... 7

Dienstwagen 8

Passagierschiffe 8

Interview mit dem Verkehrspolitiker Dr. Anton Hofreiter 9

Acht Tipps aus der Redaktion ... 10

THEMA

Neue umFAIRteilen-Demos 11

NSA, PRISM & XKeyscore

Hans-Christian Ströbele über den Super-GAU des Datenschutzes .. 12

Willkommen in Neuland..... 13

Nichts ist gut in Fukushima..... 13

Ein Bergwald auf Rügen..... 14

Der rostbraune Spreewald 15

NATURFREUNDE AKTIV

Aus- und Sportbildung..... 16

Sich selbst sichern 17

Outdoor-Erste-Hilfe 18

Neue Kletterschule..... 18

Neuer Kletterwald..... 19

Naturfreundehaus-Marketing..... 19

Natur- und Heimatkunde 20

Starke Frauen in Senegal 20

Großes Jugendcamp im Herbst . 22

Die Teufelsmauer im Harz..... 23

Zeitsprung: Kanzelwandhaus.... 24

Kalenderblatt: Robert Jungk..... 25

FEST GESETZT

Reisezeit 26

Seminare 27

Impressum 28

Kleinanzeigen 28

Medien 29

Leserbriefe 30

kurz notiert..... 31

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

mitten auf dem Meer zwischen Bastia und Livorno lag im Sommer diese Wolke: Ein seltsam verstörendes Gelbbraun schwebte über dem weiten Blau, fast durchsichtig und doch so intensiv, dass ich den Blick nicht abwenden konnte.

Sieht so etwa das Gift aus, das die Kreuzfahrtschiffe ausstoßen, weil sie hochtoxisches Schweröl verbrennen? Der NABU behauptet, dass ein einziges dieser „Traumschiffe“ so viele Schadstoffe produziert wie fünf Millionen Autos auf gleicher Strecke (Seite 8). Allerdings: Weit und breit war kein Kreuzfahrtschiff zu sehen. Nur unsere Autofähre stampfte Richtung Toskana - mit der Wolke im Schlepptau. Krasser Moment! Dabei waren wir extra nicht geflogen.

Es sind ja nicht immer nur die Anderen, die Vielflieger, die Brummis oder die Nachbarn mit ihrem sportiven Geländewagen. WIR ALLE machen mit unserer Form der Mobilität das Klima kaputt: ständig zur Arbeit, schnell mal im Internet bestellt, ein paar Reisen, vielleicht Dienstflüge - individuell organisiert und fossil befeuert.

Die „Energiewende“-Bundesrepublik ist der sechstgrößte Produzent von Treibhausgasen, schreibt „Klimaretter“ Nick Reimer auf Seite 4. Am 23. September wird der fünfte Weltklimabericht veröffentlicht, und klar ist schon jetzt: Die Erderwärmung wird wesentlich dramatischer ausfallen, als bisher vorhergesagt. Eins der größten Klimaprobleme: unsere Mobilität.

Das stört aber nicht jeden: Manche freuen sich sogar, dass es bald dauerhaft wärmer wird. Kieler Bucht statt Baden auf Korsika - eine Autofähre muss dann auch nicht fahren. Nachhaltigkeits-Professor und NaturFreunde-Vorstandsmitglied Kai Niebert hat deshalb vorgeschlagen, besser Erderhitzung statt Klimawandel zu sagen.

Allerdings „darf man den Menschen den klimaschädlichen Verkehr nicht einfach nur madig machen“, empfiehlt Verkehrspolitiker und NaturFreund Anton Hofreiter auf Seite 9 im Interview. Vielmehr müssten Planer und Politiker attraktive Alternativen schaffen, und letztlich gehe es sogar um unseren Lebensstil. Diese NATURFREUNDIN enthält darum auch ein Gimmick: Mit dem Klimaquartett kann man nicht nur seine Freunde beeindrucken, sondern auch darüber nachdenken, ob der Supertrumpf (Seite 10) tatsächlich sticht. Mit drei Kindern nach Bastia jedenfalls nicht. Ein herzliches Berg frei!

Samuel Lehnerberg

1H Fernbus



Setra S 431 DT

Baujahr:	2010
Antrieb:	8-Zylinder-V-Motor, 503 PS
Geschwindigkeit:	100 km/h (gesetzlich)
Verbrauch:	27,2 Liter/100 km
CO ₂ :	30 g/Pkm (Auslastung 60 %)

Urteil Aktuell die klimafreundlichste Art zu reisen, solange die Auslastung stimmt.

4J Laster



Scania 124 / R 470

Baujahr:	2003
Antrieb:	Diesel Euro 3, 470 PS
Geschwindigkeit:	80 km/h (gesetzlich)
Verbrauch:	20-30 Liter (ladungsabhängig)
CO ₂ :	105 g/tkm

Urteil Nicht zukunftsfähig, weil der Transport von Gütern deutlich klimafreundlicher organisiert werden kann. Derzeit allerdings Tendenz steigend. Noch.

15.000 km*

*war jeder Bundesbürger im Durchschnitt 2010 mit einem motorisierten Verkehrsmittel unterwegs - 29 Prozent mehr als 1990.



ESSAY

Der größte Killer, den es gibt

Unsere Form der Fortbewegung verschärft das globale Klimaproblem

Reisen in Afrika funktioniert in der Regel so: Statt drei Sitzen im Reisebus sind fünf pro Reihe montiert. Auf denen drängen sich acht Erwachsene, drei Babys, fünf Kisten und nicht selten auch Hühner - lebend, wie der Gestank der panischen, weil festverschürten Tiere nahe legt. Die Busse haben 20, manchmal 30 Jahre auf dem Buckel und die afrikanischen Straßen ihre Spuren hinterlassen: Sind die Straßen asphaltiert, haben sie kratertiefe Schlaglöcher,

konferenz, ICE mit Tempo 280: 25 Prozent des Treibhausgasausstoßes in der EU werden dem Verkehr zugerechnet. Auch die Ampel, die Rolltreppe, die Klimaanlage in der Straßenbahn, die sich elektrisch öffnende Bahnhofstür, der Fahrstuhl - überall wird Energie genutzt, um uns das mobile Leben so bequem

42.927.647 Pkw*

*waren 2011 in Deutschland zugelassen, in China sind es 43.220.000. Dort leben aber 17-mal so viele Menschen wie in Deutschland.

Die Erderwärmung wird wesentlich dramatischer ausfallen, als bislang vermutet. Und: Es bleibt nicht mehr viel Zeit.

Deshalb muss Deutschland mit dem Klimaschutz endlich auch im Verkehr anfangen: Die Bundesrepublik ist der sechstgrößte Produzent von Treibhausgasen auf der Welt, statistisch ist jeder Deutsche jährlich für mehr als zehn Tonnen Treibhausgase verantwortlich. Klimaverträglich wären drei Tonnen. Zum Vergleich: Ein Kenianer ist für 0,2 Tonnen im Jahr verantwortlich, ein Tansanier gar nur für 100 Kilogramm.

Deutschland steht beim Klimaschutz insgesamt zwar wegen seiner Wind- und Sonnenkraftwerke im Stromsektor ganz gut da. Auch die Industrie wurde von der Politik zu Klimaschutz verpflichtet. Und dann hat der wirtschaftliche Zusammenbruch der DDR radikal zur Senkung der Emissionen beigetragen.

Im Verkehrssektor dagegen ist überhaupt noch nichts passiert. Trotz Kohlendioxid-Grenzwerten bei Neuwagen, Elektromobilität oder Agrosprit E 10: In den letzten zehn Jahren stiegen die Emissionen unserer motorisierten Mobilität an.

Mobilität ist genauso ein Menschenrecht wie die Unversehrtheit des Weltklimas. Bereits heute hat Afrika viel stärker unter der Erderwärmung zu leiden. Trotz acht Erwachsener und drei Babys auf fünf Sitzen. ■

NICK REIMER

5. IPCC-Sachstandsbericht ab 23. September auf www.ipcc.ch

aber etliche Straßen sind einfach nur Pisten. Reisen in Afrika macht deutlich, was Mobilität eigentlich ist: das Fortbewegen von Menschen und Gütern von A nach B. Und Reisen in Afrika zeigt dem Europäer auch, wie alltäglich uns dieses Menschenrecht geworden ist. Und vor allem: wie komfortabel, wie bequem. Der Besuch der Großmutter am anderen Ende der Republik ist heute genauso problemlos wie der Einkauf bei Ebay, Amazon & Co. Die Transporter liefern bei Bedarf auch über Nacht.

Dummerweise verschärft unsere Form der Mobilität das globale Klimaproblem. Geländewagen als Stadtautos, Flugreisen zur Arbeits-

wie möglich zu machen. Und wenn dann Kerosin, Diesel oder Braunkohlestrom die Rohstoffe der eingesetzten Energie sind, entsteht Kohlendioxid.

Zum fünften Mal wird der Weltklimarat IPCC im September seinen Sachstandsbericht vorlegen. Viele Tausend Wissenschaftler haben fünf Jahre lang sämtliche Forschungen weltweit zum Klimawandel ausgewertet und im Auftrag der Regierungen auf Stichhaltigkeit und Seriosität geprüft. Zwar ist im Vorfeld der Veröffentlichung - die für den 23. September in Stockholm geplant ist - noch nicht viel über spezielle Inhalte bekannt geworden. Soviel aber steht schon fest:

TEMPO 120

EISENBahn

Fortschrittlich wie Somalia, Nepal und Burundi Ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen ist notwendig und längst überfällig

„Freie Bürger fordern freie Fahrt“ - eine ADAC-Parole aus den 1970er Jahren scheint tief ins Gedächtnis der Deutschen gebrannt. Wehe, wer daran rührt! Das musste zuletzt SPD-Parteichef Sigmar Gabriel erfahren, als er im Mai ein Tempolimit von 120 Kilometern

pro Stunde forderte. Gabriel wies dabei darauf hin, dass die ganze Welt die Geschwindigkeit begrenzt. Lediglich in Ländern wie Afghanistan, Somalia, Nepal, Burundi oder Nordkorea gibt es kein Tempolimit. Aber da gibt es auch keine Straßen, auf denen man rasen könnte.

Parteichef Gabriel wurde unverzüglich zurückgepfiffen - sogar von den eigenen Leuten. Obwohl er die Parteibeschlüsse auf seiner Seite hat: 2010 hatte die SPD ein Klimagesetz vorgestellt, das im Falle eines Wahlsieges in Kraft treten soll. Ein Bestandteil: das Tempolimit. Jetzt erklärte Kanzlerkandidat Peer Steinbrück aber, das Thema als „unpopulär“ - und damit obsolet. SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles kokettierte sogar in Interviews, dass sie auch selbst gern mal den Bleifuß senke.

Weniger Unfälle, weniger Stress

Dabei hatte die SPD schon im Jahr 2007 auf ihrem Hamburger Parteitag eindeutig beschlossen, ein schneller und unbürokratischer Weg zum Klimaschutz sei die Einführung einer allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung von 130 Kilometern pro Stunde. Die SPD als Partei des deutschen Tempolimits: Im Jahr 1972 führte Bundesverkehrsminister Georg Leber (SPD) versuchsweise Tempo 100 auf Land- und Bundesstraßen ein, was 1976 zum Gesetz wurde. Unfälle wurden drastisch reduziert und die Autofahrer gewöhnten sich gut daran. Aber zum Tempolimit auf Autobahnen fehlte den politischen Entscheidern der Mut. Seitdem gilt lediglich eine nicht justiziable „Richtgeschwindigkeit“ von 130 Kilometern pro Stunde.

Die klimapolitische Wirkung des Tempolimits auf Autobahnen wäre enorm. Bei Tempo 120 lie-

ßen sich nach Berechnungen des Verkehrsclub Deutschland (VCD) 3,4 Millionen Tonnen Kohlendioxid pro Jahr einsparen. Zum Vergleich: Das milliardenteure energetische Gebäudesanierungsprogramm bringt jährlich nur eine Million Tonnen Minderung.

Zudem führt ein Tempolimit zu weniger schweren Unfällen und einer „Verbesserung

des Verkehrsklimas“, erklärt Martin Mönnighoff, Direktor der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster: „54 Prozent der Deutschen haben Angst beim Autofahren, vor allem die mit den kleineren sparsamen Autos.“ Konkret führte ein Tempolimit zu weniger „Drängeln“, angepasster Geschwindigkeit, gleichmäßigerem Verkehrsfluss, geringerem Verbrauch, Reduzierung des Lärms, mehr Sicherheit und auch zur Erhöhung der Kapazität von Autobahnen - und deshalb zu weniger Flächenverbrauch durch Neubauten.

Und schließlich böte ein Tempolimit auch Anreize für die Automobilindustrie, kleinere und effizientere Autos zu bauen und nicht mehr nur auf kraftstrotzende Edelkarossen für Neureiche außerhalb Europas zu setzen. So verspricht sich auch der VCD ein Ende des „Wettrüstens“ um höhere Geschwindigkeiten in der Automobilindustrie. ■

ECKART KUHLEWEN

Die Bahn wirbt grün Ihr Strom ist nur zu 20 Prozent erneuerbar

Laut Statistischem Bundesamt nutzten 2011 in Deutschland insgesamt 2,4 Milliarden Fahrgäste den Schienennahverkehr, im Fernverkehr gab es 120 Millionen Passagiere. Zugfahren gilt allgemein als umweltfreundlich: Schienenstränge verbrauchen weniger Fläche als Straßen, der ICE kann viele Passagiere auf einmal transportieren und hat auch keinen Auspuff. Aber den gibt es natürlich: Beispielsweise hat die Bahn Kohlekraftwerke wie das in Datteln unter Vertrag, mit elf Terra-

wattstunden ist sie der größte Stromverbraucher in Deutschland. Entscheidend für Umwelt- und Klimaschutz ist der Strommix: Derzeit stammen knapp 20 Prozent des Bahnstroms aus erneuerbaren Quellen. Ab dem Jahr 2014 sollen es mithilfe eines RWE-Liefervertrages 28 Prozent werden. „Wenn die Regierung ihren Plan umsetzt, bis 2020 die Erneuerbaren auf 35 Prozent aus-

zubauen, wollen auch wir diesen Wert erreichen“, erklärte Hans Jürgen Witschke, Chef der Bahntochter DB Energie. Bis zum Jahr 2050 soll die Stromversorgung dann komplett auf Erneuerbare umgestellt werden.

Zwar gibt es neuerdings die „Grüne Bahn-card“, was sich in Zeiten der Debatten über Klimaschutz natürlich gut macht. Aber das ist nur ein Werbetrick: Die Bahn hat genug Grünstrom für den Fernverkehr. Alle anderen Züge - die Mehrheit - fahren jetzt mit 100 Prozent Kohle- und Atomstrom. ■

NICK REIMER

2E Fernzug



ICE 3

Baujahr:	2000
Antrieb:	achsreitendes Elektro-Getriebe
Geschwindigkeit:	300 km/h (gesetzlich)
Verbrauch:	2,3 Liter (Benzinäquivalent)
CO ₂ :	45 g/Pkm (Auslastung 48 %)

Urteil Erst wirklich klimafreundlich, wenn der Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbaren kommt.

1 Million*

*Menschen der insgesamt 7 Milliarden befinden sich statistisch gesehen immer in der Luft. Aktuell gibt es 5 Milliarden Passagiere jährlich.



LUFTVERKEHR

Der Wahnsinn am Himmel

Das Flugzeug bleibt das klimaschädlichste Verkehrsmittel

▶ Rom gibt es für 49,90 Euro, Barcelona sogar schon ab 19,90. Das Buch City-Trips mit Billigfliegern stellt die Frage: „Wie können es sich Fluglinien leisten, solche Preise anzubieten und gleichzeitig profitabel zu arbeiten?“ Eine Antwort der Autoren: „Billigflieger haben eine andere Routenstruktur. Das heißt, sie fliegen vornehmlich profitable Ziele an.“

Das sind natürlich nur wenige Procente der ganzen Wahrheit. „Europaweit zum Taxipreis“ (ein Werbespruch von Hapag Lloyd) geht nur, weil Benzin für Taxen besteuert wird, Kerosin für Flugzeuge aber nicht. „Billig in ganz Europa“ (Ryanair) funktioniert nur, weil Bahnfahren

Mehrwertsteuer kostet, Flugtickets aber grenzüberschreitend steuerfrei sind. Billiger von Berlin nach Stuttgart zu fliegen geht nur, weil die Antriebsenergie für einen ICE der Ökostener unterliegt, der Treibstoff fürs Flugzeug dagegen nicht. Insgesamt gehen dem Bundesfinanzminister so etwa fünf Milliarden Euro verloren - jedes Jahr.

Keine Mehrwertsteuer, keine Ökostener, keine Kerosinsteuer - Fliegen wird künstlich verbilligt. Das geht zurück auf

das Chicagoer Abkommen aus dem Jahr 1944. Damals, auf dem Höhepunkt des Zweiten Weltkrieges, glaubte man, dass „die zukünftige Entwicklung der zivilen Luftfahrt in hohem Maße dazu beitragen kann, Freundschaft und Verständnis zwischen den Staaten und Völkern der Welt wieder zu wecken“.

Doch diese Form der Völkerverständigung heizt das Menschheitsproblem des 21. Jahrhunderts gewaltig an. Fliegen ist die umweltschädlichste Form menschlicher Mobilität: Mittlerweile trägt die Luftfahrt schon zu sieben Prozent zum weltweiten Klimaproblem bei. Tendenz: stark steigend. Neben dem Treibhausgas Kohlendioxid sind es auch die Bildung von Schleierwolken und Kondensstreifen sowie der

Aufbau des Treibhausgases Ozon in einem sensiblen atmosphärischen Stockwerk, was beim Fliegen die Atmosphäre schädigt.

Nach Angaben der Bundesregierung stiegen im Jahr 2009 in Deutschland 181.875.337 Menschen in ein Flugzeug. 2010 waren es schon knapp neun Millionen mehr. 2011 stieg die Zahl noch stärker: auf exakt 199.685.497 Flugpassagiere. Geht dieses Wachstum so weiter, wird in der EU im Jahr 2040 allein die Luftfahrt so viel Treibhausgase produzieren, wie dann insgesamt noch erlaubt sein werden.

Die Erderwärmung werde größere wirtschaftliche Verwerfungen mit sich bringen als der Erste und der Zweite Weltkrieg zusammen, warnte Sir Nicholas Stern, der ehemalige Chefvolkswirt der Weltbank, in seinem aufsehenerregenden Bericht für die britische Regierung. Es muss also etwas passieren.

„Fliegen muss teurer werden“. Dieser Satz stammt nicht etwa von einem Klimaschützer. Dieser Satz stammt von Angela Merkel. 1995 hatte die damalige Bundesumweltministerin in einem Bild-Interview erklärt: „Wir machen das Auto zum Umwelt-Buhmann und vergessen die katastrophalen Auswirkungen durch den zunehmenden Luftverkehr.“

Passiert ist aber erst etwas am 1. Januar 2011 - 15 Jahre später. Seitdem müssen Fluggesellschaften für jeden Passagier in Deutschland eine Steuer an den Bund zahlen, je nach Länge des Fluges zwischen acht und 45 Euro. Seit dem 1. Januar 2012 ist der Flugverkehr EU-weit in den Emissionshandel einbezogen. Flugzeuge müssen jetzt für jede Tonne Treibhausgas, die sie produzieren, ein sogenanntes Zertifikat - eine Art „Verschmutzungsaktie“ - vorweisen. Allerdings bekommen die Airlines die Zertifikate zum Großteil kostenlos zugeteilt.

Wer in den Klimaschutz investiert und beispielsweise leichtere, spritsparende Flugzeuge anschafft, der hat Zertifikate „übrig“, die er dann an den Strombörsen verkaufen kann. Das ist aktuell allerdings kein besonders lohnendes Geschäft, der Börsenpreis liegt bei vier Euro. Es gibt einfach zu viele dieser Verschmutzungsrechte. Seit Monaten sucht das EU-Parlament nach einem Weg, wie das Angebot verknappt werden kann - und sich der Preis stabilisiert.

Ansätze zu Klimaschutz im Luftverkehr sind also auf den Weg gebracht. Aber sie funktionieren noch nicht: Das Wachstum bei Passagierzahlen und Frachtvolumen ist ungebremst. Und dann hat sich die FDP zur Aufgabe gemacht, die zarten Ansätze zu kippen: „Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland fordern wir die Abschaffung der Luftverkehrsteuer“, heißt es im Wahlprogramm der Liberalen. ■

NICK REIMER

3G Flugzeug



Boeing 747

Baujahr:	1970
Antrieb:	Düsentriebwerk
Geschwindigkeit:	1.000 km/h
Verbrauch: 3.400 Liter Kerosin (Steigflug)	
CO ₂ :	266 g/km (Klimawirkung gesamt)

Urteil

Kaum zukunftsfähig. Das Luxusgut wird noch nicht als solches behandelt oder gar besteuert.

E-MOBILITÄT

Wenn der Bleifuß elektrisch wird

Elektroautos sind klimafreundlich, wenn sie 100 Prozent erneuerbaren Strom tanken

LINIENBUS

Köln-Hamburg: 8 Euro Busse sind günstig und klimafreundlich

Fast geräuschlos ist zur Jahreswende das neue Personenbeförderungsrecht in Kraft getreten. Und damit auch die Liberalisierung des Fernbusverkehrs: Um ihre Reichsbahn zu stärken, hatten die Nazis 1934 ein Gesetz verabschiedet, dass der Bahn ein Monopol auf Fernreisen sicherte. Dieses Monopol wurde auch in der Neufassung des Personenbeförderungsgesetzes von 1961 übernommen.

Damit ist nun Schluss, was ökologisch richtig und für preisbewusste Reisende interessant ist: Ein gut besetzter Reisebus ist der klimafreundlichste motorisierte Verkehrsträger im Personenverkehr und deutlich billiger als ein Bahnticket für die gleiche Strecke. Das Busunternehmen city2city bietet die Strecke Köln-Hamburg ab acht Euro an. Im ICE kostet die Strecke 94 Euro.

Der letzte Emissionsvergleich des Umweltbundesamtes hatte ergeben: Reisebusse stoßen 30 Gramm Treibhausgase pro Personenkilometer aus, Züge im Fernverkehr 45 Gramm, Pkw schon 141 Gramm und Flugzeuge gar 197 Gramm.

Mittlerweile gibt es mehr als 100 feste Buslinien, viele von und nach Berlin und in beliebte Urlaubszentren. Nach Angaben des Bundesverkehrsministeriums wurde für weitere 53 Verbindungen eine Genehmigung beantragt. Allerdings gibt es auch einen Nachteil beispielsweise gegenüber der Bahn: Linienbusse sind normalerweise deutlich langsamer.

Fernbuslinien finden
www.verkehrsmittelvergleich.de/fernbus

Umweltbundesamt vergleicht Emissionen im Personenverkehr www.kurzlink.de/UBA-Verkehrsemission

Um 173%*

*stieg der Luftverkehr von 1991 bis 2010 allein in Deutschland.



Wenn es nach der Regierung Angela Merkel ginge, wäre das die Lösung: Elektromobilität. „Elektromobilität ist ein Schlüssel zu einer nachhaltigen klima- und umweltverträglichen Mobilität“, erklärt das Bundeswirtschaftsministerium. Bis zum Jahr 2020 – so der Regierungsplan – sollen eine Million Elektroautos auf deutschen Straßen rollen. Dafür wurde eine „Nationale Plattform Elektromobilität“ gegründet, die viele Milliarden Euro Fördermittel verteilen soll.

Dummerweise hat die Sache ein paar Haken: Elektromobilität ist nur dann klimafreundlich, wenn der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt. Aktuell sind es aber nur 23 Prozent, nach Regierungsbeschluss sollen es im Jahr 2020 wenigstens 30 Prozent sein. Das bedeutet: 70 Prozent des Stromes stammen dann aus fossilen Kraftwerken und schädigen das Klima. Genauso, wie heute die Verbrennungsmotoren.

Zweitens denken die Autofahrer

hierzulande gar nicht daran, Angela Merkels Plan umzusetzen: Ganze 2.956 Elektroautos wurden im vergangenen Jahr neu zugelassen, zum Jahresanfang 2013 rollten in Deutschland insgesamt 7.500 Elektro-Pkw auf den Straßen. In dem Tempo wird das nichts mit der Million. Drittens schließlich versuchen die deutschen Autobauer mit der E-Mobilität gar nicht erst neue Mobilitäts-Wege zu suchen. Das zeigt zum Beispiel der BMW i3, der noch in diesem Jahr in den Handel kommen soll: Das erste vollelektrische Serienauto der bayerischen Marke hat 170 PS unter der Haube. Beschleunigung von Null auf Hundert in 7,2 Sekunden: Der Kunde soll weiter so rasen können, wie er es von BMW eben gewohnt ist.

2B Elektroauto



BMW i3 Concept

Baujahr:	2013
Antrieb:	Elektromotor, 170 PS
Geschwindigkeit:	150 km/h
Verbrauch:	12,9 kWh
CO ₂ :	64,5g/km (Strommix Anfang 2013)

Urteil Erst wirklich klimafreundlich, wenn der Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbaren kommt.

4D Straßenbahn



Bombardier Flexity Outlook C

Baujahr:	2001
Antrieb:	4 Elektomotoren, 142 PS
Geschwindigkeit:	70 km/h
Verbrauch:	3,7 Liter (Benzinäquivalent)
CO ₂ :	74 g/Pkm (Auslastung 19 %)

Urteil Die städtische Mobilität der Zukunft. Voraussetzung: Der Strom muss aus Erneuerbaren hergestellt sein.

Ein Privileg zur Schädigung des Klimas

Die Dienstwagensubventionierung wird auch vom Bundesumweltministerium kritisiert

Fast 58 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2010 waren Dienstwagen. Diese Zahl ist gegenüber den Vorjahren gestiegen. Zudem ist der Anteil PS-starker Fahrzeuge an den Dienstwagen besonders hoch. Im Jahr 2008 waren 71 Prozent der neu zugelassenen Fahrzeuge mit mehr als 200 PS ausgestattet – mit entsprechendem Verbrauch und Kohlendioxid-Ausstoß. Da Dienstwagen zudem immer sehr schnell an Private weiterverkauft werden, prägen sie auch den Gebrauchtwagenmarkt. Immer noch werden die „großen Schlitten“ subventioniert. So ist zum Beispiel die geltende Besteuerung von Dienstwagen nicht nur ökologisch unsinnig, sondern auch sozial ungerecht, und überhaupt für den Staat zu teuer. Das ist ein Fazit eines entsprechenden Gutachtens, welches im Auftrag des Bundesumweltministeriums erstellt wurde.

Die Ungerechtigkeit liegt darin, dass Nutzern eines Firmen-Pkw monatlich nur ein Prozent des Auto-Listenpreises zum steuerpflichtigen Einkommen angerechnet wird – viel zu wenig. Und zuvor wurden bereits die Anschaffungskosten von der Steuer abgesetzt. Auf schätzungsweise jährlich 4,5 Milliarden Euro summieren sich

diese Kosten des sogenannten Dienstwagenprivilegs für den Staat. „Dieses Privileg ist ein wesentlicher Treiber der Kohlendioxid-Emissionen im Verkehrssektor“, sagte Umweltbundesamt-Chef Jochen Flasbarth. Im Gutachten heißt es: Das entsprechende Gesetz verleite Unternehmen, große, schadstoffintensive Autos zu kaufen. Wohlhabende Dienstwagenbesitzer würden geringer belastet als Durchschnittsverdiener, die diese Privilegien natürlich nicht haben.

Das Gutachten empfiehlt, die abzugsfähige Pauschale des Dienstwagenfahrers künftig nicht mehr allein am Kaufpreis, sondern auch am Kraftstoffverbrauch zu orientieren. Zudem sollten nach Abzug des Weges zur Arbeit 75 Prozent der jährlichen Fahrtstrecke generell als privat deklariert sowie der Norm-Schadstoffausstoß des jeweiligen Automodells zugrunde gelegt werden. Darüber hinaus sollten die Unternehmen bei besonders hohen Emissionswerten nur noch 50 Prozent des Anschaffungspreises beim Finanzamt geltend machen können, bei niedrigen dagegen 150 Prozent. Würden sich Bund und Länder zu einer solchen Beschneidung des Steuerprivilegs durchringen, könnten sie dem Gutachten zufolge mit jährlichen Mehreinnahmen von 4,5 Milliarden Euro rechnen.

Das Thema schürt seit Jahren Streit in der Politik. Weil die Pkw-Hersteller stets vor massiven Absatzeinbrüchen warnten, hat sich bisher auch noch keine Regierung an eine Reform getraut. SPD-Chef Sigmar Gabriel hat angekündigt, dass eine SPD-geführte Regierung „unsinnige Subventionen“ abschafft. Nicht nur das „Mövenpick-Gesetz“ mit dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz für Hotelübernachtungen, sondern auch „die ökologisch unsinnigen Privilegien für spritfressende Dienstwagen“.

50.000 Tote jährlich

durch Feinstaub, Ruß und Schwefeldioxid

Die 15 größten Passagier-Seeschiffe der Welt stoßen jährlich mehr Schwefeloxide aus als alle 760 Millionen Autos weltweit. Ein Schiff sei demnach für genauso viele Schadstoffe verantwortlich wie fünf Millionen Pkw, sagte NABU-Verkehrsexperte Dietmar Oeliger. Jedes Jahr würden 33-mal mehr Personen an Schiffsabgasen sterben, als es Tote beim Untergang der Titanic vor 100 Jahren gab. Das sind jährlich 50.000 Menschen. „Klimafreundliche und schadstoffarme Abgastechiken sind zwar verfügbar, aber sie werden einfach nicht eingesetzt.“

Allerdings macht die Passagier-Schiffahrt nur einen kleinen einstelligen Prozentbereich des gesamten Verkehrs auf den Meeren aus. Im Jahr 2007 hat die internationale Schifffahrtsorganisation IMO einen Bericht vorgelegt, dem zufolge Schiffe mit etwa 2,7 Prozent zu den globalen Kohlendioxid-Emissionen beigetragen. Andere, jüngere Studien kommen auf 4,7 Prozent. Rußpartikel aus Schiffsdieseln tragen zudem maßgeblich zur Klimaerwärmung bei.

Der NABU fordert die Umstellung von Schweröl auf schwefelarmen Schiffsdiesel und eine geringere Fahrgeschwindigkeit. Damit ließen sich Schwefeldioxid und Feinstaub um bis

zu 90 Prozent und der Ausstoß von klimaschädlichen Rußpartikeln um mehr als 40 Prozent verringern, sagte Oeliger. Zudem fordern Umweltschützer, dass die Schiffe endlich in den Emissionshandel miteinbezogen werden: Das Klimaschädigen würde so zu einem Kostenfaktor. ■ NICK REIMER

2F Kreuzfahrtschiff



AIDastella

Baujahr:	2013
Antrieb:	4 Schiffsdiesel, 48.946 PS
Geschwindigkeit:	43 km/h
Verbrauch:	150 t Treibstoff/Tag
CO ₂ :	400 kg/Tag

Urteil Gehört in dieser Form als Ferienspaß verboten. Und auch die Frachtschiffahrt muss in den Emissionshandel eingebunden werden.

4I Dienstwagen



Mercedes-Benz ML 63 AMG

Baujahr:	2011
Antrieb:	Ottomotor, 557 PS
Geschwindigkeit:	280 km/h
Verbrauch:	11,8 Liter Superplus
CO ₂ :	276 g/km

Urteil Das ist kein Auto, sondern eine Massenvernichtungswaffe: Besitzer und Hersteller werden sich vor einem internationalen Klimagericht verantworten müssen.

ti Kampagne „Mir stinks! Kreuzfahrtschiffe sauber machen“ kurzlink.de/mir-stinks

*waren Ende 2011 weltweit zugelassen. Das sind doppelt so viele wie 1988 und viermal mehr als 1971.



INTERVIEW

„Alle sollten Druck auf die Politik machen“

Der Vorsitzende des Bundestagsverkehrsausschusses über sozial-ökologische Mobilität

■ **NATURFREUNDiN:** Der Verkehr ist Europas größtes Sorgenkind im Klimaschutz. Andere Sektoren sparen Treibhausgase ein, der Verkehr stößt immer mehr aus. Warum ist das so?

Dr. Anton Hofreiter: Ein Grund ist sicherlich der rasch wachsende Flugverkehr. Oder die Pkw-Fahrzeugflotten: Die werden nicht wirklich sparsamer. Zum Beispiel der VW Golf: Der ist von Modell zu Modell immer schwerer geworden. Das können effizientere Motoren kaum noch ausgleichen. Die politische Antwort ist aber eine andere: Es gibt ein gemeinsames Interesse von Bundespolitikern, Ölkonzernen, Luftverkehrs- und Automobilunternehmen, beim Verkehr alles so zu lassen, wie es ist. Und damit dann auch die hohe Ressourcenverschwendung und die schlechte Klimabilanz.

■ **Wie stark hat der deutsche Verkehrssektor seine Klimaschutzziele bisher verfehlt?**

Das lässt sich für den Verkehr nicht so genau sagen. Denn die Bundesregierung will sich ja nicht zu einem Einsparziel für den Verkehrssektor bekennen. Wir müssen also anders herangehen: Deutschland will seine gesamten Kohlendioxidemissionen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent senken. Das Referenzjahr ist 1990. Bis 2010 waren schon 21,4 Prozent geschafft - in großem Maße durch die Stilllegung von Braunkohlekraftwerken in Ostdeutschland. Der verkehrsbedingte Ausstoß aber stagniert. Der Verkehr hat einen großen Einfluss auf die deutsche Klimabilanz, aber es fehlen konkrete Einsparziele. Meiner Meinung nach muss der Verkehrssektor auch 40 Prozent seiner Emissionen sparen. Und dann hat er richtig was zu tun.

■ **Welche Verkehrsträger stoßen die höchsten Emissionen aus?**

Absolut betrachtet: die Straße. Relativ, also die Emissionen pro Passagier oder Ladung pro Kilometer: der Flugverkehr. Vor allem der macht uns Sorgen, weil er weltweit jährlich bis zu zweistellige Zuwachsraten hat. Zwischen 1990 und 2010 hat der Kohlendioxidausstoß des internationalen Luft- und Seeverkehrs, der von Deutschland ausgeht, um ganze 68 Prozent zugenommen.

■ **Ist die Elektromobilität eine Lösung?**

Ja und nein, aber beim Fliegen schon mal gar nicht. Einerseits hat sie sich längst bewährt - auf der Schiene nämlich. Das wird oft vergessen. Auf der Straße allerdings geht es wirklich schleppend voran. Die Bundesregierung wollte bis zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf die Straße bringen. Aber das ist unerreichbar. Es ist ein Fehler, sich nur auf eine Technologie zu konzentrieren. Wenn wir kurz- und mittelfristig mit anderen Technologien, zum Beispiel Hybridmotoren, bessere Einsparpotenziale erreichen, sollten wir das machen.

■ **Eine Studie der TU Dresden spricht von jährlich 250 Milliarden Euro Kosten, die in der EU durch die Nutzung des Autos entstehen, aber auf „andere Personen und andere Generationen“ abgewälzt werden. Was sind das für Kosten und wer sind die „Anderen“?**

Sagen wir mal: nicht der Autofahrer. Es sind sogenannte externe Kosten, die im Wesentlichen durch Lärm, Unfälle und im Klimaschutz entstehen. Wer zum Beispiel an Hauptverkehrsstraßen



3.402 Millionen*

*Tonnen Lasten wurden 2012 in Deutschland transportiert, 83,2 Prozent davon mit dem Lkw und nur 9,2 Prozent mit der Bahn.

wohnt, kann am Lärm erkranken. An den Abgasen natürlich auch. Dann entstehen Behandlungskosten. Häufig trifft es dabei ausgerechnet sozial Schwächere, die sich ja ohnehin schon nicht so viel Mobilität leisten können. Unfallkosten tragen wir Steuerzahler und Versicherungszahler alle mit. Und die Kosten des Klimawandels zahlen schon jetzt die Menschen, die ihre Heimat an Wüsten oder das Meer verlieren. Nur leben die meist im globalen Süden und können sich oft noch nicht mal ein Auto leisten. Und es werden unsere Kinder sein, die mit den dann ungleich stärkeren Folgen des Klimawandels leben müssen, zum Beispiel extremen Fluten wie gerade an der Elbe oder zunehmenden Hitzewellen.

■ **Brauchen wir für eine ökologischere Mobilität schärfere Gesetze, alternative Kraftstoffe oder gar einen anderen Lebensstil?**

Alles. Denn wir müssen sämtliche Möglichkeiten ergreifen, nicht nur die bequemsten. Dabei ist das entscheidende Stichwort: Mobilität. Nicht Verkehr soll das Ziel von Politik sein, sondern die Mobilität - also die Beweglichkeit. Ganz wichtig ist für mich, dass wir Allen Mobilität zur Verfügung stellen, also auch Rentnern, Schülern, Behinderten und den sozial Schwachen. Verkehr ist dann nur das Ergebnis. Die Herausforderung heißt also bezahlbare Mobilität, aber ehrliche Kosten für Verkehr.

■ **Junge Städter setzen immer seltener auf ein eigenes Auto. Ist das die Trendwende?**

3C Erdgasauto



Opel Zafira Tourer 1.6 CNG

Baujahr:	2011
Antrieb:	4-Zylinder Reihenmotor, 150 PS
Geschwindigkeit:	200 km/h
Verbrauch:	4,7 kg / 100 km
CO ₂ :	129 g/km

Urteil Alternative Antriebe wie beim Erdgas- oder beim Wasserstoffauto sind noch zu wenig erforscht und entwickelt.

Da würde ich nicht drauf wetten. Es gibt tatsächlich mehrere Untersuchungen, die zeigen, dass das Auto immer seltener als Statussymbol von jungen Leuten genutzt wird. Viele müssen für ein gutes Lebensgefühl kein Auto mehr besitzen, schon gar keine Spritschleuder. Das ist gut. Aber gleichzeitig wird mehr im Internet bestellt: Irgendwo fährt dann auch ein Laster. Zudem wird es immer selbstverständlicher zu fliegen. Durch die extrem billigen Flugtickets kann man auch mal schnell eine Party in Barcelona besuchen. Selbst Fernreisen werden immer kürzer, aber häufiger. Das sind auch Trends.

■ **Was wären effektive Ansätze, um unsere Mobilität sozial-ökologischer zu gestalten?** Da gibt es viele Handlungsfelder. Grundsätzlich

sollte der Verkehr alle durch ihn entstehenden Kosten tragen. International müsste der Handel mit Kohlendioxid-Zertifikaten verteuert werden. Diese „Luftverschmutzungsrechte“ sind derzeit viel zu billig. Dann darf man den Menschen den klimaschädlicheren Verkehr nicht einfach nur madig machen, vielmehr müssen Planer und Politiker attraktivere Alternativen schaffen, zum Beispiel den öffentlichen Nahverkehr ausbauen. Auch könnte eine geschicktere Raum- und Stadtplanung Wege und Verkehre überhaupt vermeiden. Und nicht zuletzt sollte jeder täglich selbst kritisch prüfen, welches Verkehrsmittel er gerade

nutzt. Natürlich helfen auch effizientere Technologien, beispielsweise beim Antrieb. Aber ganz grundsätzlich gesehen sollten zuerst mal umweltschädliche Verkehre auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel verlagert werden. Das bringt mehr.

■ **Und warum wird das nicht gemacht?**

Das Problem sind Politiker, die nur bis zu nächsten Wahl denken. Und Industriezweige, die zu träge für den Wandel sind. Mineralölkonzerne natürlich auch. Aber nicht zuletzt ist es die Bequemlichkeit von uns allen. Wir fahren ja auch gerne mit dem Auto. Oder fliegen in den Urlaub.

Oder bestellen im Internet. Und zählt da wirklich die Klimabilanz? Jeder kann sicherlich auch etwas bei sich tun. Aber alle sollten gemeinsam Druck auf die Politik machen, dass unsere Mobilität klimafreundlicher wird und dabei auch noch sozial bleibt. ■ INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG

Zur Person

Dr. Anton Hofreiter (43) ist Bundestagsabgeordneter für Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzender des Bundestagsverkehrsausschusses und Mitglied der NaturFreunde München. anton.hofreiter@bundestag.de

Auf 1 Milliarde*

*Tonnen Treibhausgase wird sich der Verkehrsausstoß bis 2025 weltweit verdoppeln.



Klimafreundliche Mobilität - acht Tipps aus der Redaktion

1. Nutzen Sie die nicht motorisierte Mobilität, wann immer Sie können: Fahrrad fahren oder der Weg zu Fuß sorgen obendrein noch dafür, dass Sie fit bleiben.
2. Fliegen Sie nicht! Fliegen tötet perspektivisch Menschen. Flüge in Deutschland sollten verboten werden, zumindest sollten Sie sich diese selbst verbieten. Wenn Sie doch unbedingt fliegen müssen, nutzen Sie eine Ausgleichsagentur, die den entstandenen Klimaschaden wieder wettmacht. Unsere Empfehlung: Atmosfair, die Seriöseste und Effektivste.
3. Nutzen Sie für Reisen den Bus: Mittelmäßig ausgelastete Fernbusse stoßen 30 Gramm Treibhausgase pro Personenkilometer aus, Pkw schon 141 und Flugzeuge 197 Gramm.
4. Viele Großstädte und Ballungszentren bieten gute ÖPNV-Systeme. Nutzen Sie diese. Falls Sie auf dem Land arbeiten und nicht ohne Auto auskommen - organisieren Sie Fahrgemeinschaften. Das ist obendrein billiger!
5. Verzichten Sie auf Ihr Auto, so oft es geht, und fördern Sie alternative Mobilitätskonzepte: Würde das Autoteilen - neudeutsch: Carsharing - gesellschaftliche Norm, sähen unsere Städte ganz anders aus: Das parkende eigene Auto wäre dann die Ausnahme und würde als solche auch betrachtet.
6. Kaufen Sie nicht im Internet ein, achten Sie im Supermarkt auf regionale Produkte. Für jedes Buch, das Sie bei Amazon bestellen, fährt ein Transporter, und Biokartoffeln aus Marokko sind klimatechnisch natürlich der blanke Horror: Mit Ihrem Verzicht vermeiden Sie Rußemissionen und Treibhausgase.
7. Fallen Sie nicht auf die Werbung rein, seien Sie achtsam: Pedelecs oder Segways sind weder umwelt- noch klimafreundlich: In den Kohlekraftwerken entstehen neben Treibhausgasen auch Feinstaub und Quecksilber - auch wenn Sie das nicht sehen können.
8. Engagieren Sie sich politisch: Schreiben Sie ihrem Wahlkandidaten, dass er Ihre Stimme nur bekommt, wenn er sich für ein Tempolimit einsetzt, den Emissionshandel repariert und sich für die sozial-ökologische Mobilität engagiert. Sprechen Sie auch mit Ihren Nachbarn und Freunden darüber.

1A Fahrrad Super Trumpf



Diamant Ubari Komfort

Baujahr:	2013
Antrieb:	Muskelfraft & 8-Gang
Geschwindigkeit:	15-20 km/h
Verbrauch: jede Menge Kohlenhydrate	
CO ₂ :	etwas mehr als beim üblichen Atmen

Urteil Die klimafreundlichste Form der Mobilität. Leider ungeeignet bei nachlassender Kraft, auf langen Strecken und bei Regen.

Quellen für Zahlen: Herstellerangaben, Umweltbundesamt, ADAC, Initiative Transport Europe, International Organization of Motor Vehicle Manufacturers, Statistisches Bundesamt, Ifeu 2012;
Legende: Pkm: Personenkilometer, tkm: Tonnenkilometer, Auslastung: zugrunde gelegt vom Bundesumweltamt, Benzinäquivalent: Strom umgerechnet auf die Energie im Kraftstoff, CO₂ steht etwa beim Flugzeug für „Kohlendioxidäquivalent“ - andere Treibhauswirkungen wurden umgerechnet.

Die Klage ist des Kaufmanns Gruß

umFAIRteilen-Bündnis ruft zu großen Demonstrationen am 14. September auf

▶ Regelmäßig klagen Vertreter des Einzelhandels, wie schwer es der arme Handel habe und wie niedrig sein Gewinn sei. Das funktioniert offensichtlich gut und ohne kritische Nachfragen, obwohl etwa die Gebrüder Albrecht (Aldi) die reichsten Menschen in Deutschland überhaupt sind und auch von der Familie Haniel (Metro, Real, Saturn, Mediamarkt, Kaufhof) noch nicht berichtet wurde, sie hätten sich von einer ihrer Yachten oder Jagden trennen müssen.

Erst Anfang des Jahres hatten Arbeitgeber im Einzelhandel in einer konzertierten Aktion die Tarifverträge gekündigt. Begründung: Die Löhne seien zu hoch. Dabei erhalten nach Angaben der Bundesregierung ein Drittel der Beschäftigten weniger als zehn Euro die Stunde und ein Fünftel weniger als acht Euro und 50 Cent. Weil das zum Leben nicht reicht, werden viele Beschäftigte zu sogenannten Aufstockern. Ihr Lohn wird ganz offiziell vom Staat ergänzt, um existenzsichernd zu sein. 130.000 Beschäftigte betrifft das allein im Einzelhandel, 1,3 Milliarden Euro werden dafür aus Steuermitteln und Sozialkassen aufgewandt.

Reich von fremder Leute Arbeit

Es wird also kräftig umverteilt, zulasten der Allgemeinheit und zugunsten derjenigen im Einzelhandel, die ihren Beschäftigten weniger zahlen, als diese für ein Existenzminimum benötigen. Reich wird man gemeinhin nur von fremder Leute Arbeit, wie die Gewerkschaft Verdi es in einem Fernsehspot ausdrückt (Link rechts). Diese

Art des Umverteilens ist Alltag in Deutschland. Schreiend ungerecht finden das inzwischen aber nicht nur Gewerkschaften, sondern auch Sozialverbände und Umweltorganisationen, die sich vor der Bundestagswahl in einem Bündnis zusammengeschlossen haben. Sie fordern das „umFAIRteilen“ und damit ein, dass auch die Reichen der Gesellschaft einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens leisten. Zentrales Anliegen des umFAIRteilen-Bündnisses: Vermögensabgabe und Vermögenssteuer. Die Initiative will auch, dass der „Bevölkerung die

für Steuererhöhungen bis hin zur Vermögensabgabe verpflichtet.

Ob und welche dieser Ansätze wirkungsmächtig werden, wird zunächst wesentlich davon abhängen, wie hoch die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl sein wird. Die Faustregel der Wahlforscher lautet dabei, dass das obere Einkommensdrittel der Gesellschaft fast immer wählen geht, und dass Rot-Grün nur dann eine Chance hat, wenn auch die „armen Schlucker“ aus dem unteren Einkommensdrittel in großer Zahl zur Urne gehen.



Scheu genommen wird, bestehende Ungleichheiten und vor allem aber Reichtum zu thematisieren und Solidarität zugunsten unseres Gemeinwesens einzufordern“, wie es Ulrich Schneider vom Paritätischen Wohlfahrtsverband ausdrückt.

Immerhin drei Viertel der Bundesbürger befürworten in einer Umfrage eine stärkere Besteuerung hoher Einkommen. Wie die Wahlprogramme der Parteien zeigen, gibt es hier aber sehr große Unterschiede in ihren Aussagen. Während die einen wie immer Steuern senken möchten, haben sich andere sogar zu konkreten Aussagen

Die Armenhäuser wachsen

Eine Woche vor der Bundestagswahl und mal nicht nur in Berlin, sondern auch in Bochum, plant das umFAIRteilen-Bündnis für den 14. September zwei große Demonstrationen, zu der auch die NaturFreunde Deutschlands aufrufen. International ausgerichtet gibt deren Bundesvorstand Kai Niebert

zu bedenken, dass ein umFAIRteilen übrigens nicht nur national notwendig ist, sondern auch im globalen Maßstab.

Das wusste auch schon Willy Brandt vor mehr als 30 Jahren: „Die reichen Nationen werden nicht reich bleiben, wenn die Armenhäuser der Menschheit wachsen.“ ■ HANS-GERD MARIAN

📺 **Wie man reich wird:** Video auf Verdi-TV www.kurzlink.de/wie-man-reich-wird

📅 **14.9.2013** große umFAIRteilen-Demonstrationen in Bochum und Berlin · www.umFAIRteilen.de



ÜBERWACHUNGSWAHN

Der Super-GAU des Datenschutzes

Geheimdienstexperte Hans-Christian Ströbele kritisiert die totale Kontrolle der Bürger

Im Juni veröffentlichte der IT-Spezialist Edward Snowden geheime Informationen über die Überwachungsprogramme US-amerikanischer und britischer Geheimdienste. Snowden war Mitarbeiter des US-Nachrichtendienstes National Security Agency (NSA) und enthüllte nicht weniger als die Totalüberwachung des gesamten Internet- und E-Mailverkehrs sowie unser aller Handykommunikation. Seitdem ist er auf der Flucht und wird international verfolgt.

Dass deutsche Dienste seit jeher mit der NSA und weiteren amerikanischen und britischen Diensten zusammenarbeiten, ist nun wahrlich nicht neu. „Heiße“ Informationen werden ununterbrochen ausgetauscht. Auch solche aus der Telefonüberwachung. Auf gemeinsame Erfolge in der Terroristenabwehr wird gerne verwiesen und die Zusammenarbeit gelobt.

Aber neu ist das Ausmaß der Überwachung. Und erschreckend. Die Spionage der NSA und der britischen Government Communications Headquarters (GCHQ) erfasst unter anderem die gesamte Kommunikation der deutschen Bevölkerung. Das verstößt in erschreckendem Maße gegen die vom Grundgesetz zugesicherte Privatsphäre.

Schrecklich gute Freunde

Auch in diesem Moment geht die unkontrollierte und massenhafte Ausspähung der Telefon- und E-Mail-Kommunikation durch amerikanische und britische Dienste weiter. Die Bundesregierung müsste jetzt alles unternehmen, um die Grundrechte der deutschen Bevölkerung zu verteidigen und einen sofortigen Stopp der Ausspähaktionen fordern. Aber sie ist schon zu feige, eine klare Position zu beziehen und unsere schrecklich guten Freunde konkret zu den Vorwürfen zu befragen.

Allein in Deutschland werden monatlich mehr als 500 Millionen Verbindungsdaten erfasst, ausgewertet und gespeichert. Die großen Konzerne wie Google, Facebook, Apple und Microsoft (Windows) sollen zudem den Schnüflern durch sogenannte Hintertüren in ihren Programmen geholfen haben, möglichst viele Daten ihrer Kunden zu verarbeiten.

Somit werden täglich die Grundrechte von fast allen deutschen Bürgern sowie Unternehmen verletzt. Darüber hinaus wurde bekannt, dass die USA und Großbritannien sogar EU-Vertretungen verwanzt und Räume der Bundesregierung ausspioniert haben sollen.

Glaubt die Bundesregierung denn selbst, dass die allumfassende Datenerhebung und die Spionagewägen in EU-Vertretungen dem Kampf ge-

gen den internationalen Terrorismus dienen? Wo leben die eigentlich? Nein, hier geht es um Wirtschaftsspionage und die totale Kontrolle über die Bevölkerung! Und die Regierung beweist deutlich, dass sie weder den nötigen technischen Sachverstand besitzt, noch in der Lage ist, den Datenkandal in seiner ganzen Komplexität zu begreifen. Dabei sollte sie umgehend die Ausspähung deutscher Bürger, Unternehmen und Einrichtungen durch „befreundete“ Staaten aufklären und unterbinden. Schließlich sind Wirtschaftsspionage und Datenschutzverstöße hierzulande strafbar.

Asyl und Zeugenschutz für Snowden

Helfen könnte der Whistleblower Edward Snowden. Man müsste ihn nur befragen. Um endlich zu wissen, in welchem Ausmaß die Verletzung des Grundgesetzes in Deutschland stattfindet, sollte man ihm für die Informationen, die er uns gibt, Asyl und die Aufnahme in ein Zeugenschutzprogramm anbieten. Schließlich hat er Transparenz geschaffen und eine unerhörte

Spionagepraxis durch ausländische Dienste in Deutschland aufgedeckt. Spannend ist bei der Aufklärung natürlich auch die Frage, inwieweit deutsche Behörden in den Spitzelskandal involviert sind. Schließlich benutzen sowohl das Bundesamt für Verfassungsschutz als auch der Bundesnachrichtendienst das NSA-Programm „Xkeyscore“, welches in Echtzeit fast den kompletten Internetverkehr überwachen kann.

Dienste müssen stärker kontrolliert werden. Ich bin im Übrigen dafür, die parlamentarische Kontrolle der Geheimdienste deutlich zu intensivieren. Schließlich gibt es immer mehr Anhaltspunkte dafür, dass dem Parlamentarischen Kontrollgremium (PKG), das die deutschen Geheimdienste kontrollieren soll, schon lange kein reiner Wein mehr eingeschenkt wird. Denn auch wir Mitglieder bekommen unsere Informationen

fast ausschließlich aus den Medien. Die dringende Aufgabe muss aber sein, endlich genaue Informationen der Amerikaner und der Bundesregierung zu erhalten. Es muss offen gelegt werden, wer was gewusst hat und in welchem Umfang das Ausspähen tatsächlich stattfindet. Vielleicht sind die Ausspähprogramme PRISM und Tempora nur die Spitze des Eisbergs?

Die Kanzlerin persönlich sollte gegenüber dem Parlament und gegenüber der Öffentlichkeit transparent machen, in welcher Art und in welchem Umfang die Daten von Unternehmen und Bürgern Deutschlands ausgespäht werden. Und vor allem sollte sie dafür sorgen, dass die Datenschüffelei sofort beendet wird.

Ich empfehle jedem dringend, E-Mails zu verschlüsseln, den eigenen Internetverkehr zu anonymisieren und mehr freie Software („Open Source“) zu nutzen.

HANS-CHRISTIAN STRÖBELE
Der grüne Bundestagsabgeordnete Hans-Christian Ströbele ist Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums, das die Geheimdienste überwachen soll.



GRÖSSENWAHN

Nichts ist gut in Fukushima

▶ Chieko Shiina ist Öko-Bäuerin in der Region Fukushima. Besser sollte man „war“ sagen, denn ihr Hof ist längst genauso verstrahlt wie weite Gebiete um das havarierte Atomkraftwerk. Umherfliegender Staub hat die Radioaktivität verteilt. Und erst Anfang August musste der Atomkonzern Tepco zugeben, dass das kontinuierlich aus dem Reaktor austretende Wasser nun wieder fast so stark verstrahlt ist wie schon kurz nach dem GAU. Öko-Gemüse aus Fukushima? Nein danke!

„Die Regierung verharmlost die Gefahr und organisiert in der Region lieber Volksfeste und Sportveranstaltungen, statt über die Gesundheitsrisiken aufzuklären“, sagte Chieko Shiina während einer Veranstaltung zum zweijährigen Jahrestag des GAU. NaturFreunde der brandenburgischen Regionalgruppe Ludwigsfelde hatten eine Veranstaltung mitorganisiert, bei der neben Frau Shiina auch Nobuo Manabe aus Japan berichtete. Seine kleine, aber unabhängige Eisenbahngewerkschaft „Oyo Chiba“ hatte erfolgreich gegen die Wiederinbetriebnahme eines stark strahlenden Zuges protestiert.

Beide sind Teil einer langsam, aber stetig wachsenden Anti-Atomkraft-Bewegung in Japan. Chieko Shiina etwa hat die Gruppe „Frauen aus Fukushima gegen Atomkraftwerke“ gegründet. Die informiert nun über den Zusammenhang von Strahlenbelastung und zunehmenden Krebserkrankungen und bereitet Protestveranstaltungen vor. Zudem wurden Bau und Betrieb eines unabhängigen Kinderkrankenhauses organisiert, in dem auch die gesundheitlichen Spätfolgen der Reaktorkatastrophe untersucht werden.

„Die offiziellen Stellen behaupten, dass unsere Strahlenbelastung von 100 Millisievert pro Jahr ungefährlich ist“, empört sich die Öko-Bäuerin. „Das stimmt einfach nicht.“ In Deutschland, wo die natürliche Strahlenbelastung bei einem Millisievert pro Jahr liegt, zählt bereits als Unfall, wenn jemand einer Strahlung von 50 Millisievert ausgesetzt ist. „Wir haben 15 neue Fälle von Schilddrüsenkrebs“, erzählt Frau Shiina weiter: „Aber den Menschen wird einfach gesagt, dass die nichts mit der Reaktorkatastrophe zu tun haben können.“

JEANETTE RASSMANN

#STOPWATCHINGUS

Willkommen in Neuland

Verschlüsselt über Tor: vier erste Tipps gegen die totale Überwachung

▶ Wenn es nicht so ernst wäre, könnte man ja lachen: Die Bundeskanzlerin hält das Internet für „Neuland“, und der Innenminister empfiehlt im größten Überwachungsskandal der Geschichte, doch bitte selbst für die Sicherheit eigener Daten zu sorgen. Das ist so lächerlich wie dramatisch: Wer weiß denn schon, wie unsere Daten bei Krankenkassen oder Behörden gesichert sind? Wer kann Bewegungsprofile verhindern? Und wie schützt man sich gegen so smarte Vampire, die gleich die Hauptadern der modernen menschlichen Kommunikation aussaugen? Wie geht das, Herr Friedrich? Sieht so Neuland aus, Frau Merkel? Die **NATURFREUNDin** will künftig stärker thematisieren, wohn diese Entwicklung führen und wie der Schutz dagegen aussehen kann. Vier erste Tipps von **Johannes Stahl (JS)**, **werk21** und **Bernd Zeitzen (BZ)**, NaturFreunde Deutschlands. ■ **SL**

Quelloffene Software

Seit Edward Snowden behauptete, dass die großen Software- und Internet-Konzerne sogenannte Hintertüren in ihre Programme eingebaut haben, um Geheimdiensten die Überwachung zu erleichtern, ist das Thema Open-Source-Software (OSS) wieder in aller Munde. Im Gegensatz zu kommerzieller Software ist deren Quellcode öffentlich und kann auf eventuelle Hintertüren überprüft werden. OSS wird von konzernunabhängigen Programmierern entwickelt und bietet für fast alle kommerziellen Programme entsprechende Alternativen. „LibreOffice“ zum Beispiel kann alle Microsoft-Office-Formate lesen, bearbeiten und speichern und steht kostenlos zum Download. Sie werden sich schnell an die neue Umgebung gewöhnen und künftig sicherer arbeiten. Befreien Sie sich mit OSS-Alternativen auch von wiederkehrenden Lizenzgebühren derer, die Sie im Namen der Sicherheit ausspionieren. ■ **BZ**

Open-Source-Alternativen im Überblick

<https://prism-break.org/#de>

Willkommen in der Cloud?

Immer mehr Internetnutzer setzen auf die sogenannte Cloud („Datenwolke“). Das sind Online-Dienste, die Speicherplatz oder Anwendungen anbieten, auf die man dann von jedem internetfähigen Rechner zugreifen kann. Diese Services sind meist praktisch und oft günstiger, als selbst Speicher oder Programme zu kaufen. Und Datenverluste durch kaputte Festplatten gibt es auch nicht. Doch Vorsicht: Wissen Sie, wo die Server stehen, wer Zugriff darauf erlangen könnte, oder an wen der Anbieter eventuell Daten weitergeben muss? Nein! Eine Festplatte oder ein USB-Stick sind vielleicht nicht so komfortabel, aber auf jeden Fall sicherer. ■ **JS**

E-Mails verschlüsseln

E-Mails werden normalerweise unverschlüsselt versendet. Dadurch sind sie im Internet offen einsehbar wie Postkarten. Nicht von jedem und auch nicht ohne technische Expertise, aber Schadsoftware auf einem der vielen die E-Mail übermittelnden Server zum Beispiel kann Inhalte auslesen. Zwar können die meisten Verschlüsselungen theoretisch auch geknackt werden. Allerdings erfordert das enorme Rechenkapazitäten und ist für die standardisierte Datenschnüflei viel zu aufwendig. Leider ist auch das Verschlüsseln aufwendig, oder besser: die Kommunikation mit verschlüsselten E-Mails. Dafür müssen Zusatzprogramme installiert und Schlüssel ausgetauscht werden - vor dem Versand. Aber würden Sie Geschäftsgeheimnisse oder Intimitäten via Postkarte verschicken? ■ **JS**

Anleitungen www.kurzlink.de/sichere-E-Mails

Anonymer surfen

Jeder mit dem Internet verbundene Computer hat eine sogenannte IP-Adresse, die ihn eindeutig identifiziert. Smartphones natürlich auch. Zwar unterliegen IP-Adressen als personenbezogene Daten dem Datenschutz in Deutschland und dürfen nur befristet und zu bestimmten Zwecken gespeichert werden. Aber wer weiß schon wirklich, ob diese Bestimmungen auch tatsächlich eingehalten werden und wer dann alles Zugriff auf die Daten hat. Das ist nicht trivial, denn diese Kommunikationsdaten können gesammelt und ausgewertet werden. Sie lesen immer diese linken Seiten? Aha. Sogenannte Anonymisierungsdienste wie das Netzwerk Tor verschleiern Ihre Online-Identität. Leszen Sie sich ein. ■ **JS**

Anonymisierungsdienst Tor [kurzlink.de/anonym-surfen](http://www.kurzlink.de/anonym-surfen)



☒ Acht Stunden täglich sägen, hacken und harken für den Naturschutz.

NATURSCHUTZ

Ein Bergwald auf Rügen

Freiwilligenarbeit zwischen Orchideen, Feuersteinen und Kranichzug

☐ Aufstehen um Sechs, den ganzen Tag arbeiten und das ohne Bezahlung. Noch dazu im Urlaub. Was für viele nach Bestrafung klingt, haben im letzten Jahr mehr als tausend Menschen freiwillig getan, im sogenannten Bergwaldprojekt.

Schon seit 25 Jahren schützt der gemeinnützige Verein zusammen mit Freiwilligen seltene Lebensräume. Anfangs vorwiegend im Alpenraum aktiv, etwa bei der Sanierung jener Wälder, die vor Lawinen oder Steinschlag schützen sollen, reicht das Einsatzgebiet mittlerweile bis an die Nord- und Ostsee. Kiefernwälder werden mit standortheimischen Bäumen umgebaut, Biotope und Wälder gepflegt und Moore wieder vernässt - meist in Handarbeit und immer unter der Anleitung von erfahrenen Forstleuten.

Sturmfluten schufen ein besonderes Biotop

Zum Beispiel in Prora auf Rügen: Hier sollen Feuersteinhalden vor der Überwucherung bewahrt werden. Seit vor 100 Jahren in der Nähe ein Wald gepflanzt wurde, werden ständig Nährstoffe eingetragen, und die 200 Hektar großen Steinfelder wachsen langsam zu. Sie sind aber schon 4.000 Jahre alt: Schwere Sturmfluten hatten die Feuersteine mehrere Meter hoch aufgeschüttet - und damit auch einen ganz besonderen Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen. Wächst dieser zu, würde ein in Europa einzigartiges Biotop verschwinden.

18 Frauen und Männer aus Deutschland und der Schweiz wollen etwas dagegen tun. Ihr Alter ist ziemlich durchmischt - von etwa 20 bis 70

Jahren. Es sind Studenten, Handwerker und Büroangestellte. Gemeinsam werden sie eine Woche draußen arbeiten, bei Wind und Wetter.

Wenn morgens um Sieben die Radtour vom alten reetgedeckten Chorhaus, der gemeinsamen Unterkunft, zur etwa 20 Kilometer entfernten Arbeitsstelle beginnt, brechen gleichzeitig Scharen von Kranichen auf. Die fliegen von ihren Schlafplätzen am Bodden auf umliegende Felder: ein ganz besonderes Schauspiel in der kühlen morgendlichen Boddenlandschaft.

Acht Stunden lang wird nun gesägt, gehackt, geharkt, gerupft. Möglichst vollständig sollen die Feuersteinhalden von Humus und Bewuchs befreit werden. Junge Birken, Ahornbäume und Kiefern werden gerodet, mit Eriken und Gräsern bewachsene Inseln in den angrenzenden Wald getragen. Jeden Tag werden die freien Steinflä-



☒ Orchideenschutz gegen Kost und Logis.

chen größer und selbst der Revierförster zeigt sich überrascht ob des schnellen Fortschritts.

Die Gruppe ist längst zusammengewachsen, man versteht sich prima. Alle haben ja auch dasselbe Ziel: Eine Woche draußen aktiv zu sein für den Naturschutz, gemeinsam arbeiten, wohnen und essen. Vielleicht ist ja das gute Essen der Grund, warum jedes Jahr viele Menschen ihren Urlaub gegen Arbeit nur für Kost und Logis eintauschen. Die meisten nennen jedoch das schöne Gemeinschaftsgefühl. Fakt ist: Viele kommen immer wieder.

Nach dem Sensen zurück zu den Kranichen

Ein zweites Einsatzgebiet wartet am nahen Bodden. Auf einer Wiese drohen Sumpf-Glanzkraut-Orchideen überwuchert zu werden. Jetzt fallen Waldsensen Schilf und daumendicke Erlen, damit die seltenen Blumen im nächsten Jahr mehr Licht haben. Kaum einer der Freiwilligen hat vorher schon einmal die Sense geschwungen, aber hier geht es ja auch nicht um professionelles Landschaftsgärtnern. Nachmittags ist die Wiese wieder geräumt, und alle sehen sehr zufrieden aus.

Auf der Radtour zurück ist gerade noch Zeit für ein Bad in der schon recht kühlen Ostsee. Rechtzeitig wollen alle im Chorhaus sein, um die grandiose Kranichrückkehr nicht zu verpassen. Gemeinsam natürlich. Und freiwillig. ■

BURKHARD WOLFF

📄 www.bergwaldprojekt.de

BRAUNKOHLEABBAU

Wenn der Spreewald rostbraun wird

Der Energiekonzern Vattenfall will in der Lausitz fünf neue Tagebaue erschließen

▶ Deutschland wird noch viele Jahrzehnte eine schlechte Klimabilanz haben. Zumindest wenn es nach den Bundesländern Brandenburg und Sachsen geht. Denn der schwedische Staatskonzern Vattenfall will in der Lausitz weitere fünf Tagebaue erschließen.

33 Prozent der deutschen Braunkohle werden in der Lausitz gefördert. Die Verstromung von Braunkohle produziert in Deutschland pro Jahr insgesamt 175 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Zum Vergleich: Deutschlandweit wurden 2011 über alle Wirtschaftsbereiche 802 Millionen Tonnen emittiert.

Zwar setzt Vattenfall auf das hochumstrittene Verfahren der Abscheidung und Lagerung von Kohlendioxid in unterirdischen Kavernen (CCS). Das aber ist in Deutschland bisher nur zu Demonstrationszwecken zugelassen. Außerdem würde CCS das Emissionsproblem schon auf-

grund der irrsinnigen Dimensionen des erwarteten Kohlendioxids nicht lösen können.

Der Braunkohleabbau in Deutschland muss schnell zu Ende gehen. Spätestens im Jahr 2040 sollten entsprechende Förderungen auslaufen, da sie den klimapolitischen Zielen Europas und der in Deutschland beschlossenen Energiewende widersprechen. Neue Tagebaue dürfen nicht mehr genehmigt werden.

Wer bezahlt die Umweltzerstörung?

Die Braunkohlewirtschaft wirbt mit dem Argument, sie komme ohne Subventionen aus. Das stimmt aber nicht. Der Braunkohletagebau ist von der Förderabgabe für Bodenschätze sowie von Wasserentnahmeentgelten freigestellt. Das macht jährlich mindestens 196 Millionen Euro aus. Dazu kommen nur schwierig zu beziffernde Kosten für die Umweltzerstörung.

Im Weltkulturerbe Spreewald zum Beispiel bahnt sich eine ökologische Katastrophe an – in Form von rostrottem Schlamm. In der Braunkohle des Lausitzer Bodens lagert nämlich auch das Eisensulfid Pyrit. Wird es an die Luft gefördert, oxidiert es zu Sulfat und Eisenhydroxid. Die jüngsten Hochwasser und der Anstieg des Grundwassers in den stillgelegten Tagebauen haben diese Stoffe in die Gewässer gespült. Und jetzt sind sie nicht nur ein optisches Problem, sondern ersticken auch das aquatische Leben.

Zudem ist es ein Skandal, dass Dutzende von Dörfern abgebaggert werden, nur um eine veraltete Technologie zu fördern. Bis zum Jahr 2007 fielen dem Tagebau 135 Ortschaften ganz oder teilweise zum Opfer. 23.000 Menschen mussten „umziehen“, die sorbisch-wendische Kultur der Anwohner wurde dabei oft zerstört. ■

ECKART KUHLEIN

❗ Rietschener Erklärung: NaturFreunde Deutschlands fordern schnelles Ende des Braunkohleabbaus
www.umwelt.naturfreunde.de



ANZEIGE

Lernen Sie Land & Berge kennen

IHR PROBE-ABO

Exklusiv für Naturfreunde

3 Ausgaben

von Land & Berge für nur

10,- €

Jetzt bestellen unter:

Tel. 030 - 611 05 35 26

landundberge@interabo.de

Kennwort: Naturfreunde





Aus- und Sportbildung

Bundeswandertage 2014 mit Kinderbetreuung

Die 35. Bundeswandertage der NaturFreunde Deutschlands werden Ende Mai 2014 in den Naturfreundehäusern Feldberg (L 40) und Breitnau (L 39) stattfinden. Eine detaillierte Ausschreibung steht online und kann in der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden. Soviel schon vorab: Neben geführten Wanderungen am Kaiserstuhl und in der Ravensnaschlucht, im Mzenschwander Albtal, am Spießhorn – und natürlich auf dem Feldberg – wird erstmals auch eine Kinderbetreuung angeboten. ■ SANDRA HAUBOLD

25.5.-1.6.2014 · 35. Bundeswandertage Ausschreibung Bundesgeschäftsstelle
Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63
www.wandern.naturfreunde.de

Trinationale Wandertage

Eine gute Gelegenheit, Wanderer aus dem Elsass und der Schweiz kennenzulernen, sind die trinationalen NaturFreunde-Wandertage Anfang Oktober in der NaturFreunde-Landschaft des Jahres 2013/14: Oberrhein. Rund um das Naturfreundehaus Le Treh in den Vogesen ist ein naturfreundliches Programm geplant, darunter Wanderungen am Col de la Schlucht, Stadtführungen und Besichtigungen, abends Soirée mit elsässischen Liedermachern, Käseverkostung und viel Internationalismus. ■ SL

2.-7.10.2013 · trinationale Wandertage Ausschreibung NaturFreunde Baden · (0721) 40 50 96 · www.oberrhein.naturfreunde.de



Sportiv: Schorndorfer NaturFreunde mit Bundesvorstand Uwe Hiksck.

Petition für alpine Infrastruktur

Ohne die ehrenamtliche Arbeit der alpinen Vereine wäre die Aufrechterhaltung der alpinen Infrastruktur in Österreich unmöglich. Gab es vor zehn Jahren noch 2,18 Millionen Euro öffentliche Zuschüsse, sind es heute nur noch 1,5 Millionen Euro – trotz gestiegener Auflagen. Für die Instandhaltung der alpinen Hütten & Wege reicht das schon lange nicht mehr. Bitte unterstützt eine entsprechende Petition der NaturFreunde Österreich. ■ DORIS WENISCHNIGGER

www.petition.prohuettenundwege.at

Neuer Teamer Radtouren

Die Bundesfachgruppe Wandern bietet ab Frühling 2014 den neuen Ausbildungsgang „Teamer Radtouren“ an. Der viertägige Kurs richtet sich an NaturFreunde, die Radtouren mit Gruppen durchführen (kein Mountainbiking) und kann ohne bisherige Qualifikation begonnen werden. Wanderleiter werden sich den Kurs auch als Aufbaumodul Radwandern zum Trainer C – Wandern anerkennen lassen können. ■ REINER SCHOPF
BUNDESFACHGRUPPENLEITER WANDERN

1.-4.5.2014 · Ausbildung Teamer Radtouren im Naturfreundehaus Brundorf (C 6) · Kosten für Mitglieder: 200 € für U/HP & Lehrgang · **Nachfragen bei Reiner Schopf** wandern@naturfreunde.de

NaturFreunde beim Velothon

Zwar musste die Schorndorfer Rennradgruppe beim Berliner Velothon von ganz hinten starten: Dann aber rollten die NaturFreunde das 12.000-Teilnehmer-Feld von hinten auf und fuhren hervorragende Platzierungen ein. Am Ende war Martin Lison auf Platz 163 der 60-Kilometer-Distanz der schnellste NaturFreund, gefolgt von Wolfgang Escher, der in der Alterswertung Senioren IV den 9. Platz erreichte. In der Teamwertung belegten die zwei NaturFreunde-Teams bei 230 Gruppen die respektablen Plätze 14 und 35. ■ KLAUS REUSTER

www.naturfreunde-schorndorf.de



Ausbildungstermine

6.-8.9.13 Fortbildung Natur & Wildnis Ort NFH Vehrte (E 33) [W156F]	Wandern	11.-13.10.13 Fortbildung Radwandern Ort NFH Brombachsee (N 102) [W148A]	Wandern
12.-16.9.13 Praxismodul 1&2 zum Trainer C - Touring Ort Schleching/Kössen (A) [K134A/K135A]	Kanu	11.-13.10.13 Theorielehrgang für Trainer C im Bergsport Ort Grainau [B202A]	Berge
20.-22.9.13 Fortbildung für Trainer C - Mountainbike Ort Südtirol (I) [B195F]	Berge	12.-13.10.13 8. praxisorientiertes Umweltbildungseminar (LV Schleswig-Holstein) Ort NFH Kalifornien (C 1) [W174F]	Wandern
20.-22.9.13 Künstliche Kletteranlagen (1a) zum Trainer C - Sportklettern Ort Selb [B212A]	Berge	12.-13.10.13 Mountainbike-Workshop Ort Garmisch [B216X]	Berge
21.-22.9.13 Sicherheit WW & Touring (Sichtung) Ort Nordheim [K126F]	Kanu	16.-20.10.13 Bundesausbildungerschulung Alpin & SB Ort Neustift (A) [S210F]	Schnee
21.-28.9.13 Ausbildung zum Wanderleiter Ort Pfaffenhofen [W142A]	Wandern	18.-20.10.13 Fortbildung „Wasser bringt Leben“ Ort NFH Freibergsee (M 60) [W139F]	Wandern
23.-27.9.13 Mobile Seilaufbauten (Modul 1) für Trainer C Ort Mittenwald [B196F]	Berge	18.-20.10.13 Fortbildung Natur & Umwelt Ort NFH Kalifornien (C 1) [W147A]	Wandern
27.-29.9.13 Fortbildung „Pilze“ Ort NFH Feldberg (L 40) [W140F]	Wandern	18.-20.10.13 Bergrettungslehrgang für Trainer C Ort Mittenwald [B198F]	Berge
28.9.13 Prüfungslehrgang Trainer C - Touring Ort Schleching/Kössen (A) [K135A]	Kanu	25.-27.10.13 Fortbildung Gesundheit Ort NFH Spitzingsee (N 59) [W149A]	Wandern
28.-29.9.13 Fortbildung Freestyle für Trainer C - Wildwasser (Sichtung) Ort Plattling [K129F]	Kanu	25.-27.10.13 Fortbildung Nordic Walking Ort NFH Rahnenhof (K 9) [W150A]	Wandern
4.-6.10.13 Fortbildung für Nordic-Walking-Trainer Ort Selb oder Pfaffenhofen [B185F]	Berge	26.10.-3.11.13 Ausbildung zum Wanderleiter Ort NFH Kniebis (M 54) [W156A]	Wandern
4.-6.10.13 Ausbildung zum Trainer C - Nordic Walking (Modul 3) Ort Selb oder Pfaffenhofen [B189A]	Berge	7.-10.11.13 Künstliche Kletteranlagen (1b) zum Trainer C - Sportklettern Ort Darmstadt [B213A]	Berge
11.-13.10.13 Fortbildung „A, B, C ... der Reiseleiter“ Ort NFH Freibergsee (M 60) [W157F]	Wandern	8.-10.11.13 Ausbildung zum Natura-2000-Scout Ort NFH Kohlhof (L 2)	Wandern
11.-13.10.13 Fortb. für Bergwanderleiter, Nordic Walking & Trainer C im Bergsport Ort Grainau [B197F]	Berge	13.-17.11.13 Landesausbildungerschulung Alpin & SB Ort Neustift (A) [S224F]	Schnee
		15.-17.11.13 Fortbildung Bouldern Ort Darmstadt [B199F]	Berge

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63
sport@naturfreunde.de · www.veranstaltungen.naturfreunde.de

SICHERHEIT

Sich selbst sichern

Empfehlungen des Bundeslehrteams Bergsport für den Standplatz

► Viele Kletterer experimentieren mit der sogenannten Selbstsicherungsschlinge. Gebrauch wird sie in erster Linie an Standplätzen in einer Kletterroute. Vereinfacht gesagt verbindet die Selbstsicherungsschlinge den Kletterer mit Fixpunkten im Fels und schützt so gegen Absturz.

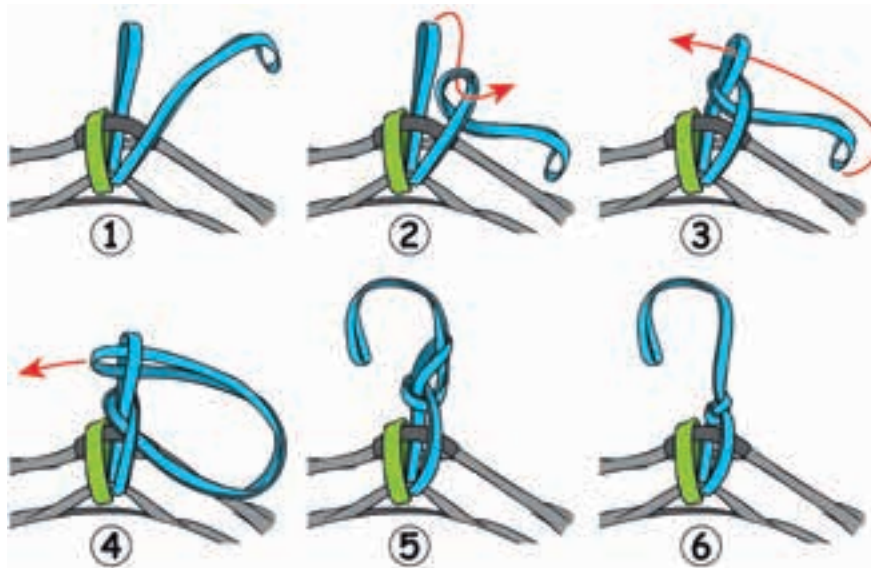
Jeder Kletterer hat dabei wohl eigene Vorstellungen, wie eine solche Schlinge aussehen soll und welche Knoten zum Einsatz kommen müssen. Alternativ zur Eigenproduktion kann man vorgefertigte Schlingen auch kaufen.

Doch diese kosten nicht nur Geld, es gibt für sie auch kaum weitere Anwendungsmöglichkeiten. Weil Kletterer immer sehr auf Gewicht, Volumen und natürlich Kosten achten, bieten sich selbst gemachte Varianten eher an. Und: Wer ständig mit einer Selbstsicherungsschlinge unterwegs ist, bekommt Probleme am Gurt beim Ein- und Aushängen der Expresssets (Exen). Ständig bleibt man an der Schlinge hängen.

Knoten werden locker und wandern

Aber Vorsicht: Eine Selbstsicherungsschlinge ist zwar einfach anzufertigen, allerdings auch anfällig für Fehler. Die häufigste Befestigungstechnik sind der Ankerstich am Klettergurt und der Mastwurf am Sicherungskarabiner. Beides geht

sehr schnell - ist aber nicht dauerhaft fest: Mit der Zeit werden die Knoten locker, verstellen sich oder wandern gar über den Karabinerver-



☒ Mit dem Bulin-Knoten die Selbstsicherungsschlinge am Klettergurt anbringen.

schluss. Unfälle mit der Selbstsicherungsschlinge kommen immer wieder vor. Zum Beispiel kann sich der Karabiner unbemerkt aushängen, auch ist die Fixierung des Karabiners mit einem Gummi äußerst riskant. Das Bundeslehrteam Bergsport der NaturFreunde Deutschlands empfiehlt folgende Methode und macht damit seit Jahren nur positive Erfahrungen:

Für die Befestigung der Selbstsicherungsschlinge am Gurt schlagen wir die Methode mit dem Bulin-Knoten vor (siehe oben), insbesondere bei dünnen Bandschlingen. Ihr Vorteil liegt vor allem in der am Gurt für Sicherungszwecke

oder Abseilgeräte frei bleibenden Anseilschlaufe. Es entsteht mehr Übersicht, und die Sicherung wird weniger fehleranfällig (Foto 1).

Der Sicherungskarabiner wird mit einem Sackstichknoten fixiert. Der Knoten sollte möglichst klein sein und eng am Karabiner anliegen. Der ist so besser in der Bandschlinge fixiert und kann nicht mehr über den Verschlussmechanismus des Karabiners wandern (Foto 2).

Am besten sind Bandschlingen aus Dyneema
Wenn die Schlinge nun nochmals im Verhältnis Zwei zu Eins mit einem weiteren Sackstich ab-

geknotet wird, ist es bei Bedarf möglich, die Selbstsicherung abgestuft zu verwenden. Das Bundeslehrteam empfiehlt Bandschlingen aus Dyneema mit einer Länge von 120 Zentimetern, die sich so etwa auf Armlänge verkürzen lassen, was sehr praktisch ist (Foto 3 & 4). Die Selbstsicherungsschlinge wird zur Versorgung nun über den Rücken zur gegenüberliegenden Seite geführt und in die Materialschlaufe geklinkt. Fertig.

Ist der Einsatz von Selbstsicherungsschlingen überhaupt nötig? Daran scheiden sich die Geister.

Vor- und Nachteile muss jeder Kletterer selbst abwägen. Sicher aber ist, dass beim Ausbinden aus dem Kletterseil eine alternative Sicherungsmöglichkeit benötigt wird. Und spätestens beim Abseilen ist die Selbstsicherungsschlinge wieder Standard.

GÜNTHER LEICHT

BUNDESAUSBILDUNGSLEITER BERGSPO

📄 NaturFreunde-Lehrvideos: sicher Standplätze bauen
www.kurzlink.de/Standplatz-bauen

📄 Ausbildungsgänge und Kontakte
www.bergsport.naturfreunde.de



☒ Foto 1: Mehr Übersicht am Gurt.



☒ Foto 2: Ein Sackstich fixiert den Karabiner.



☒ Fotos 3 & 4: Beliebig gekürzte Schlingen.

SICHERHEIT

„Manchmal ist es besser, Hilfe zu holen“

Sporttrainerin Simone Steffke über Erste-Hilfe-Kurse für Outdoor-Aktivitäten

■ **NATURFREUNDIN: Simone, du hast an einem Erste-Hilfe-Outdoor-Kurs im Naturfreundehaus Gersbacher Hörnle teilgenommen. Warum?**

Simone Steffke: Mich hat die Geschichte von zwei Kletterinnen nicht mehr losgelassen: Ein schöner Klettertag, die Route nicht schwierig, dann ein Sturz: Fuß verklemmt, komplizierter offener Bruch, starke Schmerzen und kein Netz. Beide waren auf diese Situation nicht vorbereitet.

■ **Und wie ging es aus?**

Die Frauen hatten Riesenglück, in der Nähe kletterten zwei Rettungsanitäter, die den Abtransport übernommen haben. Ich wollte für solche Situationen auch vorbereitet sein.

■ **Was hast du im Kurs gelernt?**

Wie wird ein Druckverband angelegt, wie funktioniert ein sicherer Abtransport, wo und wie kann man improvisieren? Zudem die Basics: stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, was muss ins Erste-Hilfe-Set.

■ **Was würdest du als größte Herausforderung bei Notsituationen im Gelände bezeichnen?**

Die eigentliche Situation zu beurteilen: Kann man überhaupt retten? Die dabei entstehende mentale Spannung darf man nicht unterschätzen.

zen. Schließlich willst du immer gleich helfen und niemanden alleine lassen. Aber manchmal ist es eben besser, zuerst Hilfe zu holen. Außerdem geht es um das richtige Helfen: Ein Ohnmächtiger kann auch dann noch ersticken, wenn er warm eingepackt ist.

■ **Hast du schon Tipps für andere Sportler?**

Zuerst: Besucht einen solchen Kurs. Dann die Ausstattung von Erste-Hilfe-Sets: Es müssen nicht viele, sondern die richtigen Sachen dabei sein. Zum Beispiel sind die Dreieckstücher in den Autoverbandskästen meist aus Vlies. Für einen Tragering beim Abtransport ist Viskose aber viel besser. Scheren sollten auch Klettergurte schneiden können, und ohne ein Panzerklebeband würde ich nicht mehr ins Gelände gehen.

■ **Wem kannst du diese Seminare empfehlen?**

Eigentlich jedem, der draußen unterwegs ist, besonders Sportlern und Betreuern von Jugendgruppen. Es lohnt sich auf jeden Fall. ■

FRAGEN SAMUEL LEHMBERG

📅 **12.10.2013 · Erste Hilfe für Outdoor mit Kindern** Ort: Dortmund · Kosten: 35 € · Anmeldeschluss: 12.9.2013
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend NRW
 Matthias Röben · (02304) 688 69 · nfjroeben@gmx.net



INTERNATIONALISMUS

Neue Kletterschule

Flämische NaturFreunde in Bolivien aktiv

📌 Über ein Jahr dauerte die Vorbereitung: Routenbau, Materialkunde, Teambuilding, Spanischkurse. Ende Juni dann flogen acht junge flämische NaturFreunde in das bolivianische Hochland, um in der kleinen Minenstadt Llallagua eine Kletterschule zu eröffnen.

Dort befand sich einst das größte Bergwerk Südamerikas, und es gibt Schulen, sogar eine kleine Universität, und überhaupt ungewöhnlich viele junge Menschen. Doch die fanden bisher kaum aktive Freizeitangebote.

Die NaturFreunde bilden junge Einheimische nun derart im Klettern aus, dass diese ihr neues Wissen auch an andere Bolivianer weitergeben können. So bleibt der Bergsport auch kein Privileg ausländischer Touristen mehr. ■ SL

📌 www.arribabolivia.wordpress.com



Zur Person

Simone Steffke (42) ist Trainer C - Wildwasser sowie Trainer C - Nordic Walking und Mitglied der Ortsgruppe Lörrach.

simone.steffke@googlemail.com

☒ Ein verstauchter Knöchel tut nicht nur weh, er kann auch ganze Wandergruppen aufhalten.



☒ Die belgisch-bolivianische Kletterkooperation.



VERBANDESENTWICKLUNG

15 Prozent Rabatt für Mitglieder

Einige Naturfreundehäuser verfolgen einen etwas anderen Marketingansatz

SANFTER TOURISMUS

Neuer Kletterwald

Freier Fall am Naturfreundehaus Veilbronn

► Mut braucht man für den „Rittersprung“, viel Mut: Aber die 13 Meter freier Fall sind nur eine der Attraktionen im neuen Kletterwald am oberfränkischen Naturfreundehaus Veilbronn (N 13). Fliegend und hangelnd können Besucher sich durch sechs Baumparcours bewegen, etwa auf dem Wichtelweg oder auf dem Henkersteg.

Für deren Sicherheit ist der 37-jährige Christian Donner zuständig. Als staatlich geprüfter Berg- und Skiführer hat er Touren von Spitzbergen bis Peru unternommen. Dann kam der kleine Moritz und ein neues Abenteuer: 49 Betten auslasten.

„Auf Christian kann man sich zu 100 Prozent verlassen“, sagt Walter Frank, Vorsitzender der NaturFreunde Fürth. Der 75-jährige hält übrigens den Altersrekord am Rittersprung. ■ SL

www.naturfreundehaus-veilbronn.de



☒ Jetzt Fern- UND Tunnelblicke in Veilbronn.

► Wer kümmert sich eigentlich um das Marketing für Naturfreundehäuser? Zwar gibt es einen gemeinsamen Namen, ein gemeinsames Logo und ein gemeinsames Häuserverzeichnis, gedruckt wie online. Andererseits aber auch mehr als 400 sehr unterschiedliche Vereinsheime, von der unbewirtschafteten Selbstversorgerhütte bis zur Familienferienstätte mit Hallenbad, vom Bildungsort bis zur Sportlerbaude.

Alle sind aus dem Wunsch entstanden, einen vereinseigenen Ort der Begegnung zu haben. Allerdings ist der ehrenamtliche Betrieb entsprechender Infrastrukturen heute oft recht schwierig. Zudem hat sich das Umfeld professionalisiert: Auch Jugendherbergen und Seminarhäuser sprechen potenzielle Gäste gezielt und zentral an.

Naturfreundehäuser hingegen werben meist individuell. Das hat zwar einen gewissen Charme. Aber beim Aufbau einer Marke ist es nicht sonderlich effektiv. Eine Marke ist ein „positives Vorurteil im Kopf“, wie Marketingexper-

ten sagen würden. Eine gute Marke reduziert viele unterschied-

liche Eindrücke auf ein einfaches und attraktives Bild, eine Art „Versprechen“.

Der Markenaufbau ist alles andere als leicht, besonders ehrenamtlich und mit wenig Budget. Trotzdem arbeiten derzeit 19 Naturfreundehäuser (Projekt 19) recht erfolgreich am Aufbau der Marke „nachhaltiges Naturfreundehaus“. Hier geht es weniger um Werbekampagnen, sondern erst mal um den Austausch von guter Praxis, um Qualitätsmanagement, Benchmarking, nachhaltige Warenkörbe und Einkaufskooperation.

Zum Beispiel erhalten Mitglieder in allen Projekt-19-Häusern nun mindestens 15 Prozent Ermäßigung auf den Übernachtungspreis. Diesen Vorteil kann man sich leicht merken und deshalb auch leicht weitersagen. So entsteht ein Markenbaustein. Das langfristige Ziel ist dabei, in möglichst vielen hausexklusiven Bereichen aus 400 Einzellösungen jeweils eine gemeinsame zu formen. Deshalb ist die Gruppe auch offen für weitere Naturfreundehäuser. ■

KAROLIN BRÜSSAU / SAMUEL LEHMBERG

☒ Kontakt Bundesgeschäftsstelle • Karolin Brüssau (030) 29 77 32 -72 • bruessau@naturfreunde.de



☒ Arbeiten am „nachhaltigen Naturfreundehaus“: Mitglieder des Marketing-Projektes 19.

Barbarossa im Gips

Exkursionen in der Flusslandschaft Helme

▶ Da sitzt er: langbärtig und schiefgekrönt, in der größten touristisch erschlossenen Gips-Anhydrit-Höhle Europas. Allerdings wartet Natur-



☒ Naturfreund Michael „Barbarossa“ Hollstein.

Freund Michael Hollstein nicht wie Barbarossa auf bessere Zeiten, sondern wird gleich wieder mit der Fachgruppe Natur- & Heimatkunde den Naturpark Kyffhäuser erkunden.

Dessen Landschaften spiegeln das jahrhundertelange Zusammenspiel von Klima, Boden und menschlicher Bewirtschaftung. Die Schafbeweidung und der Holzbedarf der Salzwerke zum Beispiel waren Geburtshelfer für einen außergewöhnlichen Artenreichtum. Insgesamt sind hier mehr als 1.300 Pflanzenarten beheimatet.

Auch die Burgen, Museen und Bergwerke, die Städte oder die weltgrößte Rosensammlung in Sangerhausen mit rund 75.000 Rosen sind sicher einen Besuch wert. Um das Kyffhäuserdenkmal nicht zu vergessen: Hier steht Wilhelm I. auf seinem Sockel – und was musste er lesen? Mal richtig abschalten – NaturFreunde!

Unbedingt sehenswert ist auch das Panorama-Museum in Frankenhausen mit dem Bauernkrieg-Monumentalgemälde von Werner Tübke. 1525 wurde hier eine der letzten großen Schlachten geschlagen, angeführt vom wortgewaltigen und radikalen Prediger Thomas Müntzer. ■

INGA KULMS

☒ **3.-6.10.2013 · Natur- und heimatkundliches Treffen** im Naturpark Holsteinische Schweiz **Ausschreibung** Fachgruppe Heimatkunde · (0521) 45 39 23 www.heimatkunde.naturfreunde.de

☒ **3.-6.10.2013 · Geologie-Lehrgang in der Rhön** für Wanderleiter **Ausschreibung** Landesverband Bayern (0911) 23 70 50 · www.seminare.naturfreunde.de

Starke Frauen in Senegal

Immer mehr Ortsgruppen unterstützen Projekte afrikanischer NaturFreunde

▶ Es gibt ein in Europa weitverbreitetes Klischee, dass afrikanische Frauen – vor allem in muslimischen Ländern – keine Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben hätten. Zumindest im westafrikanischen Senegal ist dem nicht so, und eine Reise dorthin würde diese Vorurteile schnell entkräften. Tatsächlich sind senegalesische Frauen sogar ausgesprochen stark und unabhängig.

In den letzten Jahren haben europäische NaturFreunde-Gruppen immer wieder Senegal besucht. Dabei entwickelten sich intensive Partnerschaften mit senegalesischen NaturFreunden. Ein Grund dürfte das erste afrikanische Naturfreundehaus sein, das in der Nähe von Senegals Hauptstadt Dakar liegt. Ganz sicher aber haben die hier porträtierten Senegalesinnen auch ihren Anteil daran. Denn es ist schon beeindruckend, was sie alles auf die Beine stellen, oft nur mit den allergeringsten Mitteln. Zum Beispiel:

Peinda Faye aus Saint-Louis



Peinda ist Vizepräsidentin der NaturFreunde von Saint-Louis im Norden Senegals. Alle NaturFreunde-Gruppen, die bisher diese Region besuchten, verdanken Peinda und ihren „Frauen von Saint-Louis“ ein tieferes Verständnis für die regionalen Herausforderungen. Der Norden Senegals ist ein ohnehin schon karges Gebiet, in das die nahe Sahara immer mehr Wüstensand trägt. Weil die Kleinfischerei, einst Haupterwerb vieler Familien in Saint-Louis, aufgrund der massiven Überfischung durch ausländische Trawler kaum noch rentabel ist, wandern viele junge Menschen ab. Nicht selten suchen sie ihr Glück in Europa.

Peinda, auch als Gemeinderätin aktiv, schafft mit ihrer Frauengruppe neue Erwerbsmöglichkeiten für einheimische Frauen, etwa im Obst- und Gemüseanbau. Europäische NaturFreunde unterstützen die Frauengruppe bei der Herstellung und Vermarktung von Säften und Konfitüren aus selbst angebauten Früchten. Mittlerweile wird – in regem Austausch mit NaturFreundinnen in Deutschland – an einem

Ausbildungs- und Betreuungszentrum gebaut, in dem weitere Frauen alphabetisiert und ausgebildet sowie parallel deren Kinder betreut werden können. Treibende Kraft ist auch hier wieder Peinda Faye.

Léontine Keita aus Bandafassi



Die Wirtin des „Cament le Bédick“ in Bandafassi im Südosten Senegals ist erst Mitte Dreißig und hat nur eine bescheidene Schulbildung. Doch trotz familiärer Widerstände und wenig Geld wollte

die zweifache Mutter selbstständig sein. Léontine begann mit einem kleinen Restaurant, sparte, wo immer es ging, und verfügt jetzt über eine Reihe von schlichten Übernachtungshütten, sauber und geschmackvoll eingerichtet. Im Restaurant wird köstliches Fonio serviert und kühle Getränke warten auf die von der Wanderung in den Bedickdörfern ermüdeten Touristen. Auch Léontine organisiert viele Aktivitäten mit den Frauen im Dorf. Und der kleine Gemüsegarten: so beeindruckend wie Léontine Keita!

Theoretisch kann eine senegalesische Frau je- de noch so hohe Position erreichen – sie muss dabei aber unterstützt werden und Zugang zur Bildung haben. Am nötigen Ehrgeiz fehlt es nicht: Eine 17-jährige Schülerin eines Mädchengymnasiums in Saint-Louis nannte mir einmal ihren Berufswunsch: „Présidente de la République“.

Es gibt schon europäische NaturFreundinnen, die senegalesische Frauen unterstützen. Das Gute ist: Auch kleine Spenden haben große Wirkungen. Und sicher ist auch: Noch kein für die Arbeit der Frauen gespendeter Cent ist je für einen anderen Zweck verwendet worden. ■

INGEBORG PINT

☒ **Ingeborg Pint** ist ehrenamtliche Afrika-Referentin der NaturFreunde Internationale (NFI), hilft bei der Planung von Reisen zu afrikanischen Mitgliedsorganisationen und leitet auch selbst entsprechende Reisen.

☒ **Ausführlichere Informationen** über starke Frauen im Senegal: <http://tourismlog.wordpress.com>

2. Afrika-Europa-Netzwerk-Seminar

Vom 4.-6. Oktober 2013 treffen sich interessierte NaturFreunde zum informellen Erfahrungsaustausch über NaturFreunde-Projekte in Afrika. Zentrales Thema ist das sogenannte Landgrabbing. Teilnehmen wird unter anderem Mamadou Mbo-dji, Vizepräsident der NFI und Vorsitzender des Afrika-Netzwerks der NaturFreunde.

Ausschreibung www.afrika.naturfreunde.de

Interkulturelle Reise nach Togo

Der Fachbereich Kultur und Bildung der NaturFreunde Deutschlands veranstaltet Mitte November eine zweiwöchige Reise durch Togo, begleitet von togoischen NaturFreunden.

Ausschreibung www.afrika.naturfreunde.de

Ausbildung im Senegal

Die Ortsgruppe Rastatt sucht bundesweit nach Unterstützern für den Bau des auf Seite 20 beschriebenen Ausbildungs- und Betreuungszentrums im senegalesischen Saint-Louis. Dank bereits gesammelter Spenden in Höhe von mehr als 6.000 Euro konnte der erste Bauabschnitt, ein Kinderhort, fertiggestellt werden und wird während einer NaturFreunde-Reise Mitte November feierlich eingeweiht. Das komplette Zentrum wird insgesamt 23.500 Euro kosten.

Kontakt Uschi Böss-Walter
(07222) 691 59 · boess-walter@t-online.de
www.naturfreunde-rastatt.de

Umweltschutz in Gambia

Seit einem Vierteljahrhundert engagieren sich die Pfungstädter NaturFreunde Maria und Klaus Bischoff für einen Kindergarten in Gambia. Jüngst kontaktierten sie auch die erst vor zwei Jahren gegründeten „Friends of Nature Gambia“. Die ziehen unter anderem Baumsetzlinge, mit denen die Wüstenbildung aufgehalten werden soll, insbesondere nach Buschfeuern. Das Ehepaar Bischoff hilft bei ersten Kontakten zu den NaturFreunden Gambia.

Kontakt Ehepaar Bischoff · (06257) 821 52
bischoff-seeheim-jugenheim@t-online.de

Spenden für NaturFreunde-Projekte in Afrika

Die NaturFreunde Deutschlands haben ein Spendenkonto für NaturFreunde-Projekte in Afrika:

Konto NaturFreunde Deutschlands · Kto 870 70 02
BLZ 660 205 00 · Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: NaturFreunde-Projekte in Afrika

Auch die NFI hat für neue Projekte afrikanischer NaturFreunde-Organisationen einen eigenen Spendenfonds eingerichtet und entsprechende Beschreibungen online gestellt:

Website www.nf-int.org/afrika

☒ Weil ausländische Trawler die Küsten leer gefischt haben, suchen viele junge Senegalesen ihr Glück in der Ferne.



BUNDESTREFFEN

„Ein Freilandlabor für moderne Jugendarbeit“

Der junge NaturFreund Dennis Melsa über einen guten Mix aus Freizeit und Seminar

■ **NATURFREUNDiN:** Als „Höhepunkt des Jahres“ ist das Bundestreffen der Naturfreundejugend im Oktober ausgeschrieben. Warum sollten sich junge NaturFreunde anmelden?

Dennis Melsa: Weil sich da die Zukunft der NaturFreunde trifft. Das wird nicht nur ausgesprochen interessant, sondern auch ziemlich Spaßig. Da kommen Gleichgesinnte aus ganz Deutschland zusammen, und ganz schnell wird eine große Gemeinschaft daraus. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl gibt einem sehr viel.

■ **Was genau wird vor Ort angeboten?**

Es sind gerade eine ganze Reihe von inhaltlichen, sportlichen und kreativen Workshops in

ne Koch-Kurse - und immer sehr beliebt: Cocktails mixen. Außerdem kann man sich einige Kurse als JuLeiCa-Fortbildung anrechnen lassen.

■ **Klingt ein wenig nach Freizeitstress.**

„Faul in der Sonne liegen“ hatte ich noch vergessen und Singen am Lagerfeuer und Ausflüge und ein Nachspiel und natürlich die große Abschlussparty. Nein, jeder kann sich sein Programm frei zusammenstellen. Das Bundestreffen ist ein Freilandlabor für moderne Jugendarbeit, ein guter Mix aus Freizeit und Seminar.

■ **Du bist jetzt seit Mai 2012 Bundesgeschäftsführer der Naturfreundejugend Deutschlands. Wie kamst du zu den NaturFreunden?**

derungen dabei von rund 100.000 Euro Fördergeldern profitieren. Und da wäre sicherlich noch mehr möglich. Wir laden Ortsgruppen herzlich ein, sich bei uns über entsprechende Programme zu informieren.

■ **Werden nur internationale Begegnungen gefördert?**

Es gibt gerade ein Programm vom Bundesbildungsministerium, das Projekte fördert, bei denen sogenannte bildungsbenachteiligte Kinder typische Verbandsaktivitäten kennenlernen können. Das ist übrigens eine 100-Prozent-Förderung! Vier Ortsgruppen, Bad Vilbel, Braunschweig, Erfurt und Gotha, sowie das Naturfreundehaus Bodensee sind gerade im Begriff, Teil des Förderprogramms zu werden. Auch da ginge noch mehr. Die nächste Einreichungsfrist ist aber schon am 30. September.

■ **Welche neuen Projekte treibt ihr gerade auf Bundesebene voran?**

Wir beginnen mit der BUND-Jugend ein sehr spannendes Projekt zur sozial-ökologischen Transformation: Junge Menschen werden dabei Orte und Pioniere des gesellschaftlichen Wandels aufsuchen, um draußen zu lernen, wie und dass sich die Gesellschaft tatsächlich verändern lässt. Dabei wollen wir junge und ältere NaturFreunde zusammenführen und auch das Soziale Wandern wiederbeleben. Zudem arbeiten wir seit unserer letzten Bundeskonferenz an einer einheitlicheren Außendarstellung, um stärker als relevanter Jugendverband und Anbieter von nicht-kommerziellen Jugendreisen wahrgenommen zu werden.

■ **Was macht es für dich aus, NaturFreund zu sein?**

Ich bin gerne Teil einer traditionsreichen linken und internationalen Bewegung, die sich gesellschaftspolitisch einmischt. Und ich bin sehr froh, dass es in der Naturfreundejugend so viele ehrenamtlich Engagierte gibt, die wirklich Mut zur Veränderung haben. ■ INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG



Zur Person

Dennis Melsa (33) ist Bundesgeschäftsführer der Naturfreundejugend Deutschlands. Im Sommer war er mit dem Rucksack im Südkaukasus unterwegs.
dennis@naturfreundejugend.de

Planung. Inhaltlich zum Beispiel zur Organisation von internationalen Jugendbegegnungen genauso wie zu den Themen Energiewende oder demografischer Wandel. Die Naturfreundejugend Nordrhein-Westfalen wird ihre viel beachtete Kampagne „Krieg ist kein Funsport“ vorstellen, dann geht es auch um das Leitbild der Naturfreundejugend, um Inklusion, um faire Arbeit und, und, und.

■ **Was ist mit den kreativen und sportlichen Angeboten?**

Fußball-, Volleyball- und Indiaka-Turniere sind gesetzt, dann wird es wahrscheinlich Geocaching-Angebote geben, Slacklines, Crossboule, Klettern, Akrobatik, aber auch Batik- oder vega-

Ich hatte Biologie studiert und war dann von 2007 bis 2008 als Referent in der früheren Bundesgeschäftsstelle der Jugend in Bonn tätig. Danach ging ich in ein Fotovoltaik-Unternehmen, habe mich aber ehrenamtlich weiter bei der Naturfreundejugend engagiert, beim Kindergipfel zum Beispiel oder als Betreuer von Jugendreisen. Dann gab es das Stellenangebot.

■ **Was kann eure Bundesgeschäftsstelle für junge NaturFreunde leisten?**

Innerverbandlich sind wir in erster Linie ein Dienstleister für die Landesverbände und helfen zum Beispiel bei der Organisation von Reisen und internationalen Jugendaustauschprogrammen. Allein im Jahr 2011 konnten unsere Glie-

3.-6.10.2013 · Bundestreffen der Naturfreundejugend für 12-99-Jährige · Ort Jugendzeltplatz Sauloch in Rödental bei Coburg · Leistungen Ü im Haupthaus, in Blockhütten oder im Zelt, Verpflegung, volles Programm
Ausschreibung www.bundestreffen.naturfreundejugend.de





GEOTOP

Die Teufelsmauer

Wandern: „so merkwürdig schön“

➡ Zugegeben: Blankenburg am östlichen Nordrand des Harzes liegt nicht gerade am Jakobsweg. Und das schmucke Naturfreundehaus mit dem sonnendurchfluteten Frühstücksraum ist auch eher Gruppenunterkunft als Wanderherberge. Aber die gleich am Tor beginnende Teufelsmauer, ein knapp 20 Kilometer langer und immer wieder unterbrochener Höhenzug - Geologen würden vielleicht sagen: Schichtrippen



☑ Naturfreundehaus Blankenburg (126 Betten).

aus Sandstein, glazial gestört - garantiert Wanderern ganz starke Eindrücke, besonders auf einer Tour zum knapp 18 Kilometer entfernten Naturfreundehaus Stecklenberg. Und jetzt, im Herbst, ist sie sogar ein echter Knüller.

Man kann die Teufelsmauer durchaus mit den Höhenwegen der Sächsischen Schweiz vergleichen: bizarre Felsformationen hier, fantastische Fernblicke dort - nur viel, viel kleiner. Manche der sagenhaft klingenden Felsen türmen sich zwar hoch in den Himmel und sind gar zum Klettern freigegeben. Aber viele Formationen ragen nur wenige Meter aus der Landschaft.

Und doch glaubt man sich nicht nur bei den Mittelsteinen oder in der Zwergenhöhle wie in Mitteleuropa. „So merkwürdig schön“ nannte Goethe dieses Geotop, das gleichzeitig eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands ist. Trockenrasen aus Silbergras hat die sonni-

gen Hänge besiedelt und Sand-Thymian und Karthäusernelke blühen mit dem „Stolzen Heinrich“ um die Wette. Auch Sven Lanzke, Hausleiter beider Häuser, empfiehlt den Herbst als beste Wanderzeit: „Hier ist dann Indian Summer, und der Harz sieht fantastisch aus.“ ■ SL

☑ Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) (03944) 39 78 www.R5.naturfreundehaus.de · Naturfreundehaus Stecklenberg (R 2) www.R2.naturfreundehaus.de · (03947) 27 93



☑ Naturfreundehaus Stecklenberg (102 Betten).

ANZEIGE

aku.it

f

PUBLIC MARKET

FEEL

PROBIER EIN PAAR AKU SCHUHE UND SPÜRE DEN UNVERGLEICHLICHEN KOMFORT UND DIE PURE ENERGIE EINES ECHTEN BERGSCHUHS!

KAUF TIPPS 5/13

GORE-TEX
Lässt Wasser abperlen
Wasserdampf

IMS
Dämpfung und
maximum Komfort

EXOSKELETON
Schutz
und Stabilität

AIR 8000®
Wasserdampf

Vibram Grip

OFFICIAL DEALERS:
GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG, Hamburg - Berlin - Dresden - Frankfurt-Main - Köln - München - Bonn / SPORTHAUS SCHUSTER, München / KOMPASS SPORT, Eimeldingen / INTERSPORT SCHRÖTT, Regensburg / SCHUH KELLER, Ludwigshafen / BERGZEIT OUTDOOR CENTER GMUND, Gmund-Moosrain / BERGZEIT ALPIN, Holzkirchen / TRAVELCENTER FILDERSTADT, Filderstadt Bernhausen / TRAVELCENTER STUTTGART, Stuttgart / TRAVELSTORE ULM, Ulm / SKISCHUHE KRÜN WALLAU, Krün / ALPENSTRAND OUTDOOR und FASHION LANDSHUT, Landshut / OUTDOOR SCHUHE MÜNCHEN, München / SCHUH SPORT MODE OBERHÖRNER, Bad Endorf / MOUNTAIN SHOP, Amtzell / GEISELHARZ - SPORT & MODE RIEF, Mittelberg / SCHUHHAUS PFLANZ, Landsberg Am Lech / SPORT KONRAD, Bad Buchau / SÜD WEST SHOP LANGENAU, Langenau / SÜD WEST SHOP NÜRNBERG, Nürnberg / SCHUH-SPORT MARZINI, Walldürn-Altheim / SPORT PFAU, Meersburg / SPORT DEURING, Großbottwar / SCHUH SCHMID, Pleystein / HUNDEMAXX NÜRNBERG, Nürnberg / HELE, Heilsbronn / www.surf4shoes.de - www.camz.de - www.wildnissport.de

AKU
trekking & outdoor footwear

ZEITSPRUNG

„Weißt du noch auf der Kanzelwand?“

Das Naturfreundehaus Kanzelwandhaus in den Allgäuer Alpen ist Geschichte



☒ Oben links mit Hut: Hans Peter Schmitz, später Bundesvorsitzender der NaturFreunde.

📌 Im November 2007 war der Bundesvorstand der NaturFreunde mit seinem Vorschlag gescheitert, das Kanzelwandhaus bei Oberstdorf grundlegend zu sanieren: Geplant war, dass das Naturfreundehaus auf 1.519 Metern Höhe als Modellprojekt für nachhaltiges Bauen in den Alpen mit Erneuerbaren versorgt werden sollte.

Doch eine Mehrheit der Landesverbände sah keine Perspektive mehr und beauftragte den Bundesvorstand mit dem Verkauf des Hauses. Da das Haus langjährig verpachtet war und auch sonst eine Reihe von Sonderbedingungen zur Beachtung standen, ließ die Vollzugsmeldung auf sich warten. Nun ist das Kanzelwandhaus an die Fellhornbahn AG verkauft worden.

Ohne direkte Personenlifanbindung

Die Bedingungen der Bewirtschaftung des Hauses waren im Ergebnis des immer größer werdenden Skizirkus am Fellhorn (2.038 m) sehr schwierig geworden. Besonders im Winter geriet das Haus – ohne direkte Personenlifanbindung und eigene Pistenraupen – ins Abseits. Schließlich sind die Zeiten, als man nur mit Fellen unter den Ski aufsteigen konnte, schon lange vorbei. Breit gewalzte Pisten, taghell erleuchtet und mit einer Batterie von Schneekanonen versorgt, prägen heute die alpine Wintersportlandschaft.

Als die NaturFreunde Ende der 1940er Jahre eine kleine Hütte, das eigentliche Kanzelwandhaus, übernahmen, war das noch anders. Aber auch damals war die Idylle am Berg schon einem künstlich hergestellten Plateau gewichen, auf dem die Nazis eigentlich eine weitere Einrichtung für ihre Ordensburg Sonthofen hatten erstellen wollen. Vor lauter Kriegsführung waren sie dann aber nicht mehr über die Fundamente hinausgekommen. Auf dieser vermutlich in Zwangsarbeit errichteten Gründung wollten die NaturFreunde also ein Feriendomizil

für arbeitende Menschen errichten.

Die Ortsgruppe Augsburg begann, gab das Projekt dann an den Landesverband Bayern ab, der schließlich das Wiedererstehen eines nationalen Zusammenschlusses der NaturFreunde in der Bundesrepublik nutzte, um das Vorhaben auf Bundesebene zu heben. So sollte das Xaver-Steinberger-Haus entstehen, benannt nach dem damals aus Bayern stammenden Bundesleiter der NaturFreunde, zudem auch wieder ein NaturFreunde-Reisebüro. Das waren kühne Pläne, die aber schnell an verschiedenen Bedingun-

☒ Ausschnitte aus Wandern & Bergsteigen (1958).

gen scheiterten. Die NaturFreunde-Organisation hatte gerade zu Beginn der 1950er Jahre großen Zulauf, war aber auf Wachstum organisatorisch nicht vorbereitet. In der Folge der unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Besatzungszonen gab man sich eine neue Verfassung mit der Ortsgruppe im Mittelpunkt. Spöttisch könnte man heute sagen, jeder baute erst mal am eigenen Naturfreundehäuschen und das große Ganze



☒ Idyllisch, aber schwierig zu bewirtschaften: das ehemalige Naturfreundehaus an der Kanzelwand.

geriet aus dem Blick. Auch nach Gründung der Bundesrepublik blieb man dem Örtlichen und Regionalen verhaftet, ohne starke Bundesstrukturen aufzubauen.

Die Bundesleitung wurde den Bayern überlassen und startete nun einen Aufruf nach dem anderen, für das große Werk in den Alpen zu spenden. Die Größe des Projektes, die technischen Schwierigkeiten, mangelnde Erfahrungen mit Bauten in alpinen Lagen und Überlastung in der Geschäftsstelle in Nürnberg ließen das Vorhaben aber zum organisatorischen und finanziellen Fiasko werden: 1955 musste Steinberger als Bundesleiter abdanken, man setzte eine Baukommission ein und die neue NaturFreunde-Bundesleitung nahm ihren Sitz in Stuttgart.

Nie hat sich das Haus finanziell rentiert

Auch sie unternahm einen weiteren Anlauf zur Fertigstellung, erdachte neue Finanzierungsmodelle und leitete die Gründung eines Bewirtschaftungsvereins ein. Doch erst Ende der 1950er Jahre war das Haus dann auch im Innenausbau halbwegs fertig. Die Mängel des Baus, der sich über mehr als ein Jahrzehnt dahinschleppte, blieben auf Dauer. Finanziell hat sich das Haus für die NaturFreunde-Bundesgruppe nie rentiert. Und in vielen Gremiensitzungen kam Unruhe auf, wenn der Tagesordnungspunkt „Kanzelwandhaus“ aufgerufen wurde.

Ganz anders aber die Mitglieder: Hier verbinden Generationen von NaturFreunden herrliche Erinnerungen an ein Traumpanorama in den Bergen, an Sternbeobachtungsmöglichkeiten ohne Gleichen und an ihre ersten Ski- oder Alpenurlaubstage. Jugendfreizeiten schätzten die Massendusche, ein Anlauf für ein Alpenschutzzentrum wurde genommen, auf dem Programm der Sommerschulen stand die Ästhetik des Widerstands von Peter Weiß. Als zentrale Bildungsstätte für Alpenökologie versuchte die Naturfreundejugend, die Möglichkeiten des Hauses wirksam werden zu lassen. Internationale Jugendwochen brachten der Kanzelwand Teilnehmer aus vielen Ländern.

Als 1989 die Mauer fiel, begrüßten sich ältere NaturFreunde mit „Weißt du noch auf der Kanzelwand?“, im Sommer 1990 gab es dann eine Dauerbelegung mit Jugendlichen aus der DDR. Doch Versuche, die eigenen Schneesportgruppen ins Kanzelwandhaus zu locken, waren nicht von besonderem Erfolg gekrönt. Das Kanzelwandhaus gehörte zu den Naturfreundehäusern, in denen immer weniger eigene Mitglieder übernachteten. So mag man nun mit Wehmut Abschied nehmen. Die meisten Mitglieder aber hatten ihre letzte Abfahrt von der Kanzelwand schon vor vielen Jahren. ■ HANS-GERD MARIAN
BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

KALENDERBLATT

Ein Pionier der Umweltbewegung

Der Zukunftsforscher Robert Jungk wäre in diesem Jahr 100 geworden

▶ Als einer der ersten „Zukunftsforscher“ der Geschichte ist Robert Jungk vielen Menschen bekannt. Aber der Publizist und Journalist war mehr als das: Er zeigte mit seiner „Zukunftswerkstatt“ neue Möglichkeiten für aktive Bürgerbeteiligung auf und engagierte sich in der Friedensbewegung. Seine Bücher „Die Zukunft hat schon begonnen“ (1952) und „Der Atomstaat“ (1977) prägten eine ganze Generation von Atomgegnern und Umweltbewegten in Deutschland.

Robert Jungk wurde am 11. Mai 1913 in Berlin geboren und war Teil der antibürgerlichen deutsch-jüdischen Jugendbewegung. 1932 nahm er ein Studium der Philosophie in Berlin auf, wurde in der Nacht des Reichstagsbrandes für kurze Zeit verhaftet und emigrierte dann im Mai 1933 nach Paris. Dort studierte er weiter, drehte Filme und arbeitete als Journalist. In der Emigration in Zürich arbeitete er für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen. Nach 1945 berichtete er aus den USA. Erst 1957 kehrte er nach Europa zurück, nach Österreich.

Modelle für eine neue Welt

Im Jahr 1964 gab Jungk dann die Buchreihe „Modelle für eine neue Welt“ heraus und gründete in Wien das „Institut für Zukunftsfragen“. Er beteiligte sich an der Ostermarschbewegung gegen Atomwaffen in Ost und West: „Wer kann einen dritten Weltkrieg verhindern? DU - kannst ihn verhindern!“ formulierte er für die Friedensmarschierer. 1986 erhielt Jungk den „Alternativen Nobelpreis“. Am 14. Juli 1994 starb er in Salzburg.

Nach seinen publizistischen Erfolgen der 1950er Jahre galt Jungk als herausragender „Zukunftsforscher“. Von 1968 bis 1974 hielt er an

der Technischen Universität in Berlin Vorlesungen. Sein Herangehen war interdisziplinär, was damals an Hochschulen überhaupt noch nicht üblich war. Eine wirklich breit verankerte fachübergreifende „Zukunftswissenschaft“ gibt es bis heute noch nicht. Dabei sind Jungks Themen wie Fortschrittskritik, menschengemäße Technik, Bürgerbeteiligung oder Solargesellschaft statt Atomstaat heute so aktuell wie vor 30 Jahren.

Eine breite wachstumskritische Debatte

Reinhard Loske, der als Bremer Umweltsenator die Anregung zur Wachstums-Enquete des Bundestages gegeben hatte, erinnerte daran, dass es schon zu den Zeiten von Robert Jungk eine breite wachstumskritische Debatte gegeben habe: die Hochzeit der Zukunftsszenarien von Robert Jungk. Dann habe es zweieinhalb Jahrzehnte Sendepause gegeben. Ein Grund dafür sei Loske zufolge auch gewesen, dass die wissenschaftliche Beschäftigung mit den „Zukünften“ kaum stattgefunden habe.

Zukunftsforscher Rolf Kreibich aus Berlin kritisiert denn auch, dass dieses Thema von den meisten Hochschulen bis heute verweigert werde: „Während wir über tausend Lehrstühle für die Vergangenheit haben, gibt es an nur zwei Universitäten Professuren für die Zukunftsforschung.“ Das sind Berlin (FU) und Aachen. Ein Armutszeugnis für die Wissenschaft in einem Land, das seit mehr als zehn Jahren eine offizielle „Nachhaltigkeitsstrategie“ beschlossen hat.

Viele Veranstaltungen erinnern in diesem Jahr an Robert Jungk. Wenn heute über die Konzepte Nachhaltigkeit und Transformation gesprochen wird, dann darf Robert Jungk nicht unerwähnt bleiben. Er war einer ihrer wichtigsten Vordenker. ■

ECKART KUHLEWINE



www.robertjungk100.org

FAIR MIT FLAIR: Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de



6.-8.9.2013
Rad- & Kanutouren für 10-12-Jährige
auf dem Meißner und im Werratal.
Leistungen Ü/VP, Kanus, Programm
Kosten Mitglieder 30 € / Gäste 60 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Kassel · Frank Kistner · (0561) 286 05 02
www.naturfreundejugend-nordhessen.de

8.-15.9.13
Wanderwoche Hochpustetal (A/I)
Touren in Italien und Österreich.
Leistungen Ü/HP, Sauna, Hüttenabend
Kosten ab 395 €
Anmeldeschluss 15.6.2013
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Rheinland Pfalz · (0621) 52 31 91 · rolf.mantowski@t-online.de

8.-22.9.2013
Durch die Beskiden zur Hohen Tatra (PL)
Wandern ohne Gepäck in den Westkarpaten.
Leistungen Flug ab/bis Frankfurt, Ü/HP
Anmeldeschluss 30.6.2013
Kosten Mitglieder 1.320 € / Gäste 1.360 €
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Baden · Klaus Schweinfurth (06222) 26 12 · kl.schweinfurth@t-online.de

16.-20.9.2013
Busfahrt zur Internationalen Gartenschau
in Hamburg, inkl. Rundfahrten & Musical
Leistungen Ü/F, 1 x Abendessen, Bus
Kosten 439 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Ingolstadt · Helmut Rieger · Wittelsbacherstraße 31 · 85051 Ingolstadt · (0841) 711 44

19.-23.9.2013 (& 3.-7.10.2013)
Wandern auf dem Pfälzer Waldpfad
ab Naturfreundehaus Finsterbrunnental (K 13) mit Biosphärenscout Heinz Baumann.
Leistungen Ü/HP, Führungen
Kosten ab 110 €
Anmeldeschluss 1.9.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Rheinland Pfalz · (0621) 52 31 91 · naturfreundehaus.finsterbrunne@t-online.de

20.-22.9.2013
Familienwochenende am Hellsee
Umweltdetektive in der Naturfreundehöhle.
Familien Mitglieder 45 € / Gäste 55 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Brandenburg · (0331) 581 32 20 · (0174) 600 30 44 · mail@nfj-brb.de

25.-29.9.2013
Mountainbike-Mehrtagestouren (I)
Monte Grappa: rasante & schwere Touren, Kondition für ca. 6 h / 1.200 Hm nötig.
Kosten ab 5 P: Mitglieder 50 € / Gäste 100 €
Anmeldeschluss 14.9.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bezirk München · Klaus Wieland · (0171) 641 91 16 · info@elektro-wieland.de

26.-29.9.2013
Wandern in der Bergwelt Oberstdorfs
Gaisalpsee, Rubihorn, Alpenblumen.
Leistungen 3 Ü/HP, geführte Wanderungen
Kosten Mitglieder 109 € / Gäste 129 €
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Freibergsee (M 60) 87561 Oberstdorf · (08322) 22 85
www.naturfreundehaus-freibergsee.de

27.-29.9.2013
Familienwochenende
für alle Generationen im Naturfreundehaus Moosbronn (L 17).
Kosten Mitglieder 35 € / Gäste 45 €
Anmeldeschluss 14.9.2013
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Baden · (0721) 40 50 96
www.naturfreunde-baden.de

27.-29.9.2013
Jonglage & Akrobatik für 10-12-Jährige
Hier kraxelt jeder auf jeden, bunte Bälle und Tücher fliegen durch die Luft, Saltos werden gemacht, Stöcke über die Köpfe geschwungen und, und, und ...
Kosten Mitglieder 40 € / Gäste 60 €
Anmeldeschluss 30.8.2013
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Hessen · (069) 75 00 82 35
www.naturfreundejugend-hessen.de

28.9.-4.10.2013
Wanderreise Knüllwald
Leistungen Busfahrt, Ü/HP, Mittagsimbiss
Kosten EZ 595 €, DZ 565 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hamburg · Herbert Leuth · (0172) 424 32 30

28.9.-5.10.2013
Radwanderwoche um Hitzacker
Tagestouren Elbtalauen/Wendland/Görde.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Pinneberg · Holger Harenberg · (04101) 20 73 83

28.9.-6.10.2013
Toskana (I): auf den Spuren der Etrusker
Wandern & Besichtigungen südlich von Pisa.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Weilimdorf-Gerlingen · Alfred Bofinger (0711) 889 33 86 · alfred.bofinger@web.de

29.9.-6.10.2013
Naturfreundehäuser in der Schweiz (CH)
Modellreise für Reiseleiter zum Kennenlernen schweizerischer Naturfreundehäuser.
Leistungen Ü/VP, Führungen
Kosten Mitglieder 690 € / Gäste +250 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Schweiz · Hans Kaufmann · 0041 (0)41 787 29 39 · www.reisen.naturfreunde.de

2.-7.10.2013
Trinationale Wandertage Vogesen (F)
Großes Wandertreffen im Rahmen der NaturFreunde-Landschaft des Jahres Oberrhein ab Naturfreundehaus Le Treh.
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Baden · (0721) 40 50 96
www.oberrhein.naturfreunde.de

3.-6.10.2013
Natur- & heimatkundliches Treffen
im Naturpark Holsteinische Schweiz, Stadt- & Schlossführungen und Wanderungen.
Leistungen Ü/HP, Führung Schloß Eutin
Kosten Mitglieder 155 € / Gäste 170 €
Auskunft & Anmeldung Jürgen Hapke (0521) 45 39 23 · hapke-quelle@t-online.de

3.-6.10.2013
Wandern - Reden - Kochen - Singen
Freizeit im Naturfreundehaus Neuenkamp (F 19) im Bergischen Land, Mehrbettzimmer & Selbstversorgung.
Kosten Mitglieder 110 € / Gäste 130 €
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Dortmund-Kreuzviertel
www.naturfreunde-kreuzviertel.de

3.-6.10.2013
Freizeit für Menschen mit/ohne Handicap
im Naturfreundehaus Hannover (E 8).
Leistungen Ü/VP, Programm
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend Hannover · (0511) 809 45 66 · post@nfj-hannover.de

18.-20.10.2013
Grüne Wege durch den Pfälzer Wald
Geführte Wanderung mit Einkehr in zwei Naturfreundehäusern für 8-12 Personen.
Leistungen Ü/HP, Lunchpakete, Führung
Kosten ab 55 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Rheinland Pfalz · (0621) 52 31 91 · naturfreundehaus.finsterbrunne@t-online.de

19.-26.10.2013
Fastenwandern mit Yoga
Auszeit für Körper & Seele in der Rheinsberger Seenlandschaft, Hatha-Yoga, Meditation.
Leistungen Ausgebildete Fastenleitung, Ü/ Säfte/Aufbaukost, geführte Wanderungen
Kosten Mitglieder ab 315 € / Gäste +25 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Kossäthenhof (B 11) · Wittstocker Straße 20 16837 Flecken Zechlin · (033923) 7 02 40

20.-25.10.2013
Segelfreizeit für 11-15-Jährige (NL)
Wir fahren mit dem Bus nach Harlingen und stechen gemeinsam in See.
Leistungen Ü/VP, Bus ab Dortmund & Köln
Kosten Mitglieder 241 € / Gäste 271 €
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend NRW · (02304) 688 69 nrw@naturfreundejugend.de

Kids on Snow 3 Zillertal	28.12.13-04.01.14	ab 425,- €
Mutter & Sohn Reutte/Tirol	07.-09.02.14	ab 80,- €
Jugendfreizeit Kärnten	01.-08.03.14	ab 370,- €
Familienfreizeit Oberstdorf	01.-08.03.14	ab 315,- €
Pitza Connection Pitztal	22.-29.03.14	ab 300,- €

NaturFreunde Skischule Stuttgart
Claude-Dornier-Str. 35, 73760 Ostfildern
www.naturfreunde-schneesport.com 

26.10.-2.11.2013

Familienkletterkurs in Arco (I)

Grundlagenausbildung bis freies Klettern.
Tageskosten Mitglieder 22 € / Gäste 27 €
Anmeldeschluss 6.10.2013
Auskunft & Anmeldung Bezirksnaturfreundejugend München · arco@nfj-muenchen.de

26.10.-2.11.2013

Landeswandertage NaturFreunde RLP

Touren im Pfälzer Wald mit Übernachtungen in verschiedenen Naturfreundehäusern.
Leistungen Ü/VP, Gepäcktransport, Führung
Kosten Mitglieder 320 € / Gäste 380 €
Anmeldeschluss 15.9.2013
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Rahnenhof (K 9) · (06356) 96 25 00 kontakt@naturfreundehaus-rahnenhof.de

3.-12.11.2013

Mehr vom Meer: Ostseeinsel Usedom

Leistungen Ü/HP, Bus ab/bis Kaiserslautern
Kosten ab 420 €
Anmeldeschluss 1.10.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Rheinland Pfalz · (0621) 52 31 91 · naturfreundehaus.finsterbrunne@t-online.de

7.-13.11.2013

Soziale Pedale im Münsterland

Natur & Kultur & Woody-Guthrie-Festival.
Kosten ca. 250 € (EZ mit Zuschlag)
Auskunft & Anmeldung Soziale Pedale NRW · Michael Hollstein · (0211) 75 16 20

17.-23.11.2013

22. Skiopening im Stubaital (A)

Leistungen Ü/HP, Bus ab/bis Berlin, tägl. Bustransfer, Skipass, Schneesport-Betreuung, lizenzverlängernd für Übungsleiter
Kosten 650 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Brigitte Dittner (030) 84 72 78 50 brigittedittner@gmx.de

22.-24.11.2013

Erlebniswochenende in Mollseifen

Wandern, besichtigen & Hüttenabende.
Leistungen Ü/VP
Kosten Erwachsene 80 €, Jüngere günstiger
Anmeldeschluss 1.10.2013
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Mollseifen (F 17) · 59955 Winterberg · (02981) 73 89

16.-21.12.2013

Lichterglanz im Erzgebirge

Romantische Reise nach Oberwiesenthal.
Leistungen Ü/HP, Bustransfer
Kosten ab 470 €
Anmeldeschluss 1.10.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Rheinland Pfalz · (0621) 52 31 91 · rolf.mantowski@t-online.de

26.-31.12.2013

Wintersport-Ausbildung für Familien

im Oberallgäu bei Oberstaufen.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Augsburg-Westend · (0821) 99 19 00 · heinz.estermann@gmx.de

10.-12.1.2014

Mehr Gespür für Naturschnee

Sinnvolle Ergänzung zu Lawinenseminaren.
Leistungen Ü/HP
Kosten Mitglieder 75 € / Gäste 95 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · (07676) 336 · www.naturfreundehaus-feldberg.de

12.-19.1.2014

Langlauf-Wanderwoche auf dem Feldberg

Für Anfänger & Fortgeschrittene, Kinderbetreuung möglich, geführte Touren.
Leistungen Ü/HP, Ausbildung, Konuskarte
Kosten Mitglieder 250 € / Gäste 280 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

1.-8.2.2014

Familienskifreizeit Elm/Glarus (CH)

Skifahren für die ganze Familie mit viel Spaß, die Kinder stehen im Mittelpunkt!
Leistungen Ü in MBZ, Vollverpfl. (Selbstversorgung), Kinderskikurs (ab 4 J.)
Kosten 340 €, 4-14-Jährige 170 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Jörg Wadzack (030) 45 02 27 73 · elm-2014@versanet.de

8.-15.2.2014

Winterfreizeit in Achensee (A)

Alpin, Nordic, wandern im Karwendelgebirge
Leistungen Ü/HP, kostenfreier Bustransfer
Kosten Mitglieder 299 € / Gäste +14 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde NRW · Jochen Haushälter · (02307) 882 48 ej.haushaelter@t-online.de



Seminare

27.-29.9.2013

Umweltschutztagung zum „Fracking“ (F)

Internationales Fachbereichstreffen in der Landschaft des Jahres 2013/14: Oberrhein im Naturfreundehaus La Chaume des Veaux.
Anmeldeschluss 15.9.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Katja Plume · (030) 29 77 32 68 · plume@naturfreunde.de

27.-29.9.2013

Basisseminar für Naturfreundehäuser

Wie entstanden Naturfreundehäuser und welche Rolle spielen sie heute, welche Versicherungen brauchen sie und worauf ist noch zu achten? Seminar im Naturfreundehaus Hanau-Rodenbach (H 35).
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Karolin Brüssau · (030) 29 77 32 -72 · bruessau@naturfreunde.de

28.9.-2.10.2013

Bildhauerkurs: Speckstein & Alabaster

im Naturfreundehaus Bielefeld (D 1).
Seminargebühr 88 € + Ü & Verpflegung
Auskunft & Anmeldung Danita van Rossum · Jöllenbecker Str. 32 33824 Werther · (05203) 17 27

3.-6.10.2013

Bundestreffen der Naturfreundejugend

ausführliche Beschreibung auf Seite 22.

3.-6.10.2013

Die Geologie der Rhön

Einführung für Wanderleiter mit Besuch von Aufschlüssen und Steinwerken.
Kosten 175 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bayern · Günter Köder · (0911) 23 70 50 www.seminare.naturfreunde.de

4.-6.10.2013

2. Afrika-Europa-Netzwerk-Seminar

ausführliche Beschreibung auf Seite 21.

7.-11.10.2013

Boom-Staat Türkei

Politische Bildung über Wirtschaftsstruktur, Regierungspolitik und „Brennpunkte“.
Leistungen Ü/VP, Seminar
Kosten 140 € / Tagesgäste (ohne Ü/F) 79 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) (02763) 9 10 -0 · www.kaete-strobel-haus.de

11.-13.10.2013

Öffentlichkeitsarbeit für NaturFreunde

Antworten auf grundlegende Fragen zu Öffentlichkeitsarbeit & Mitgliederwerbung.
Kosten Mitglieder 25 € / Gäste 35 €
Anmeldeschluss 30.9.2013
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · (0721) 40 50 96 info@naturfreunde-baden.de

12.-13.10.2013

Biodiversität in Schleswig-Holstein

8. praxisorientiertes Umwelt-Bildungsseminar im Naturfreundehaus Kalifornien (C 1).
Kosten kostenfrei für Mitglieder LV Schleswig-Holstein, andere ca. 120 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Schleswig-Holstein · Rainer Naujox · (04101) 349 27 · naujox@naturfreunde-sh.de

18.-20.10.2013

Bundesfototage im Rahnenhof (K 9)

Erfahrungsaustausch, Bildbesprechung & fotografischer Stadtrundgang in Worms.
Kosten Mitglieder 80 € / Gäste 150 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de

18.-20.10.2013

Umweltdetektiv-Fortbildung „Wald“

im Naturfreundehaus Feldberg (L 40).
Kosten Mitglieder 25 € / Gäste 35 €
Anmeldeschluss 4.10.2013
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Baden · www.naturfreundejugend-baden.de

Hinweise Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.

detaillierte Ausschreibungen & mehr Seminare www.seminare.naturfreunde.de

Impressum

NATURFREUNDIN

65. Jahrgang · ISSN 0943-4607
Bundeszeitschrift & Mitgliedermagazin
der NaturFreunde Deutschlands e.V.
www.naturfreundin.naturfreunde.de

Redaktion Marion Andert [MA], Eckart
Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL],
Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

Kontakt NaturFreunde Deutschlands
Redaktionsbüro · Samuel Lehmborg
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
redaktion@naturfreunde.de

Nächster Redaktionsschluss 18.10.2013
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.

Verlag NaturFreunde-Verlag
Freizeit und Wandern GmbH
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80
www.naturfreunde-verlag.de

Anzeigen (030) 29 77 32 -65
anzeigen@naturfreunde.de

Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** - 20 € Mit-
glieder erhalten die NATURFREUNDIN im
Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei

Gestaltung & Satz PACIFICO GRAFIK
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff,
V. Eizenhöfer, www.pacificografik.de

Druck & Vertrieb

Bechtle Druck&Service, Esslingen; ge-
druckt auf 70 g/qm RecyPrint aus 100%
Altpapier, zertifiziert mit dem Umwelt-
zeichen „Der Blaue Engel“.

Regionalausgaben der Landesverbände
Baden und Württemberg, Bayern, Berlin,
Brandenburg, Hessen, NRW, Nieder-
sachsen, Saarland & Rheinland-Pfalz,
der Bezirke Kassel, Mittelfranken &
München sowie der Ortsgruppen Fran-
kenenthal, Hannover, Karlsruhe & Mann-
heim sind regelmäßig beigelegt.

Druckauflage 55.000 (IVW-geprüft)

Bildnachweis

(von links nach rechts, dann von oben
nach unten) Titelbild: iStockphoto.com/Steve
Cole (iSC), anriro96/flickr (a9f) (CC BY-NC
2.0); S. 2: M.E./pixelio (MEp); S. 3: iSC, PA-
CIFIC (PG), Uschi Böss-Walter (UBW), Ra-
phael Sander (RS); S. 4: Jivee-Blau/wikime-
dia (wm) (CC BY-SA 3.0 [CC3]), kenjonbro/
flickr (kjbfr) (CC BY-NC-SA 2.0 [CC2]); S. 5:
Heinz-Albers/wm (CC3); S. 6: Dontworry/
wm (CC3); S. 7: Abehn/flickr (CC3), Manni/
wm (CC3 DE); S. 8: a9f, kjbfr; S. 9: opelb-
log/flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 10: Andreas
Hermisdorf; S. 11: NaturFreunde-Archiv
(NFA), Uwe Hilsch (UH); S. 14: Burkhard
Wolff; S. 15: UH; S. 16: NFA, Klaus Reuster;
S. 17: Easy; S. 18: Simone Steffke, NF Flan-
dern; S. 19: NFH Veilbronn, NFA; S. 20: In-
ga Kulms, Angelika Diekmann, UBW; S. 21:
UBW; S. 22: NFJD, FOTOLIZIOS/photocase; S.
23: Carsten35/pixelio, NFH; S. 24: Hans-Peter
Schmitz, NFA; S. 25: jungk-bibliothek.at;
S. 26-27: Ruth-Rudolph/pixelio; S. 26: Holger
Ingerfeld; S. 27: Martin Wiedmann; S. 28:
NFH Feldberg; S. 29: Gerald Hoffmann; S.
30: NF Leipzig; S. 31: RS; S. 32: Rainer-Sturm/
pixelio; Rita-Thielen/pixelio, Andrea-Kusaj-
da/pixelio, Thomas-Max-Müller/pixelio.



► **NaturFreunde-Sporthotel Dr. Karl Renner**
Herbstaktion im Paradies für Wanderer und
MTBiker in Hinterglemm (A): 3 Nächte für
nur € 129,-/NF-Mitglied mit JokerCard und
Halbpension, Angebot noch bis 28.10.2013
gültig; Kinder bis 6 Jahre kostenlos, 6-13
Jahre € 26,-/Nacht; JokerCard-Vorteile: gra-
tis Seilbahn-Benutzung, Erlebnisfreibad,
Wanderbus, geführte Wanderungen, und
viele Ermäßigungen bei Bonuspartnern.
Telefon 0043 (0)732 77 26 61 -21
E-Mail urlaub@sporthotel-hinterglemm.at
Web www.sporthotel-hinterglemm.at

► **Schwarzwald: Naturstamm-Blockhaus**
fl. w. + k. Wasser, Dusche, Wohnstube, zu-
sätzl. kl. Blockhütte für Kinder, 45 €/Tag,
Strom sep.
Web www.schwarzwaldhuetten.wordpress.com

► **PIEMONTE / Italien / 2 tolle FeWos**
Die Langhe entdecken: Schlemmen, wand-
ern, radeln, genießen. Ursprünglich, au-
thentisch, individuell.
Telefon 0039 014 48 93 45
Web www.cadelcucco.com

► **Ferien an der Flensburger Förde**
Ferienwohnung am Rande des NSG Gel-
tinger Birk. Die Birk zählt z.d. 10 schön-
sten Wanderwegen Deutschlands. Die
Schweinswale der Ostsee, Wildpferde und
die große Vogelvielfalt laden in eine ande-
re Welt ein.
Telefon (04643) 18 67 86 > mit Hund 774
Web www.moevennest-gelting.de

► **Gewaltfreie Kommunikation Yoga Berge**
Mit Selbstempathie und Achtsamkeit zu
Lebensfreude, Herbstseminar 6.-11.10.13 auf
dem Solsteinhaus im Karwendel, Kontakt:
NaturFreundin Petra Porath.
Telefon (08821) 610 86 80
Web www.mediation-gap.de
E-Mail porath@mediation-gap.de

► **La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.**
und 1 Gästezimmer (für alleinreisende
Menschen) in herrlicher Natur von privat zu
vermieten.
Telefon/Fax 0034 922 48 56 19
E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

► **Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.**
(Fahr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/
Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; ideal zum
Wandern, Radfahren und Faulenzen.
Telefon (0171) 417 41 10

► **Naturfreundehaus in schöner Lage**
zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zu-
schriften mit Unterlagen bitte an: Natur-
freunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten).
Chiffre 130301

► **Naturerlebnis im Spessart**
Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers.
Charakter. Erholung in intakter Naturland-
schaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kul-
tur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag,
Kontakt: Petra Müller.
Telefon (040) 49 35 91
Web www.spessarthaus.de

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile
kosten 26,- €, weitere 27 Anschläge je
2,50 € (immer zzgl. Mwst.). Mitglieder
erhalten 30% Rabatt.

Anzeige bitte einsenden an den
NaturFreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de

► **St. Peter-Ording: komf. FW f. 2-4 Pers.**
(Reetdach), zw. € 50 - 75 pro Tag inkl. NK
zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer &
Radfahrer.
Telefon (0521) 87 29 63
Fax (0521) 87 56 50

► **Klimaretung mit Rendite!**
5% bis 9% Rendite jährlich durch Regen-
waldaufforstung. Ab 33 € monatlich ein
Edelholzbaum pro Monat.
Telefon (0228) 943 77 80
Web www.baumsparsparvertrag.de

► **Ostsee-Ferienhaus „Haus am Bodden“**
steht im idyllischen Fuhlendorf gegenüber
von Born. Der Bodden mit einem Schiffs-
anleger liegt direkt vor der Haustür. Gro-
ßes Grundstück, modern und großzügig
eingerichtet für 2-6 Personen, 3 Schlafzim-
mer, mit Fahrrädern, Strandkorb und Sau-
na im Haus.
Telefon (05322) 78 78 55
Fax (05322) 78 78 89
Web www.Haus-am-Bodden.de

Anzeige

80 Jahre nach der Machtergreifung

Viele NaturFreunde wollten das menschenverachtende Gewalt-System der Nazis nicht einfach hinneh-
men - und leisteten Widerstand. Bruno Klaus Lampasiak hat Schicksale gesammelt und dokumentiert.
Ein Lesebuch mit 320 Seiten, Abbildungen & Registern, Hardcover.

NATURFREUND SEIN HEISST MENSCH SEIN

Naturfreunde im Widerstand 1933 bis 1945



Bruno Klaus Lampasiak

Ab **8.11.2013** lieferbar für **16,80 Euro**
zzgl. 3 Euro Versand
NaturFreunde-Verlag Freizeit und Wandern
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
(030) 29 77 32 -64 | Fax -80
www.widerstand.naturfreunde.de
verlag@naturfreunde.de



Medien

Mutter Blamage - Warum die Nation Angela Merkel nicht braucht

Wie funktioniert das politische Regime von Angela Merkel? Wer das Buch von Stephan Hebel, verantwortlich für die Meinungsseite der Frankfurter Rundschau, liest, dem kommen Zweifel, ob die Bundeskanzlerin die Energiewende wirklich will. Noch im

Wut vieler Bürger gegen den Ökostrom. Stephan Hebel beschreibt in diesem lehrreichen Buch, wie die Bundeskanzlerin Politik macht, eine Politik der Umverteilung, mit der es ihr dennoch gelingt, das Märchen einer erfolgreichen Politikerin zu erzählen, die allseits Zustimmung findet. Dabei gibt es nicht nur keine Energiewende: Es ist das Grundprinzip der Merkel'schen Politik, je nach öffentlicher Stimmung schnelle Ankündigung zu machen, es dann aber dabei zu belassen, jedoch die Umverteilung zulasten einkommensschwacher Gruppen voranzutreiben.

„Wendehals Merkel, ohne jede größere Erklärung ändert sie bruchlos ihre Meinung und behauptet das Gegenteil von dem, was vorher noch unverzichtbar war.“

Jahr 2006 tönte die CDU-Vorsitzende auf dem Bundesparteitag in Dresden: „Ich werde es immer für unsinnig halten, technisch sichere Kernkraftwerke, die kein CO2 emittieren, abzuschalten.“ Um im Dezember 2012 selbstgerecht das Gegenteil zu behaupten: „Wir sind die erfolgreichste Bundesregierung seit der Wiedervereinigung, weil wir die notwendige Energiewende eben nicht nur als Ausstieg aus einer Energieform verstanden haben, sondern als das ehrgeizigste Großprojekt einer Generation.“ Wendehals Merkel, ohne jede größere Erklärung ändert sie bruchlos ihre Meinung und behauptet das Gegenteil von dem, was vorher noch unverzichtbar war.



Methode Merkel
Die Energiewende ist noch lange nicht in trockenen Tüchern. Die Bundesregierung demonstriert den Zukunftsmarkt der erneuerbaren Energietechniken, tut nichts für Energieeffizienz und lässt zu, dass die großen Stromverbraucher geschont, aber kleine Haushalte belastet werden. Was ist, wenn deshalb die Energiewende die Akzeptanz in der Bevölkerung verliert? Und was ist, wenn die Gerichte den Atomkraftbetreibern bestätigen, dass der Ausstieg nicht rechtsicher ist und die Bundesregierung Schadensersatz zahlen muss? Denn geht es hart auf hart und es ist gut, die Methode Merkel zu kennen. Hebel erklärt sie. ■ MICHAEL MÜLLER

„Es ist das Grundprinzip der Merkel'schen Politik, je nach öffentlicher Stimmung schnelle Ankündigung zu machen, es dann aber dabei zu belassen, jedoch die Umverteilung zulasten einkommensschwacher Gruppen voranzutreiben.“

kerung verliert? Und was ist, wenn die Gerichte den Atomkraftbetreibern bestätigen, dass der Ausstieg nicht rechtsicher ist und die Bundesregierung Schadensersatz zahlen muss? Denn geht es hart auf hart und es ist gut, die Methode Merkel zu kennen. Hebel erklärt sie. ■ MICHAEL MÜLLER

Stephan Hebel: Mutter Blamage - Warum die Nation Angela Merkel und ihre Politik nicht braucht; Broschur, 160 Seiten; Westend Verlag, Frankfurt/Main, 2013; ISBN 9783864890215; Preis: 13,99 Euro.

Bürgerwut auf Ökostrom

Seitdem hat Angela Merkel einen Umweltminister - Norbert Röttgen - entlassen und den zweiten - Peter Altmaier - demontiert. Beide sollten die Energiewende organisieren, wurden aber alleine gelassen. Und die Kanzlerin lässt den Hauptgegner der Energiewende, FDP-Wirtschaftsminister Rösler, blockieren, verhindern und Unwahrheiten verbreiten. Verantwortlich für die Regierung ist nun Kanzleramtschef Roland Pofalla. Da weiß man sofort, dass nichts herauskommen soll. Im Gegenteil: Die Erfolgsgeschichte der Erneuerbaren wurde gedeckelt, zahlreiche Pioniere des Umbaus gingen schon in Konkurs und die Stromkosten steigen, weil die Lasten höchst unfair verteilt werden. Nun richtet sich die

Die Idee der Landschaft



In der aktuellen Energie-debatte und besonders der Frage, wo denn Windräder stehen dürfen, taucht sie wieder auf: die „Schönheit der Landschaft“. Was aber unterscheidet Ge-

genden, in denen Windräder und Strommasten aufgestellt werden dürfen, von Landschaften, in die nicht eingegriffen werden soll? Zunächst nur die innere Haltung des Betrachters und seine Vorprogrammierung durch Bildung und Bilder. In der Windrad-Debatte werden Landschaft und Natur gerne gleichgesetzt, obwohl natürliche Landschaften in Europa nur noch in kleinen Restbeständen vorkommen. Ganz schummrig wird es, wenn dann das Bundesamt für Naturschutz „Nationale Naturlandschaften“ aus der Taufe hebt. Offensichtlich hat man sich wenig von der Geschichte des eigenen Amtes und seiner Protagonisten beeindrucken lassen. Nun muss und darf man dem amtlichen Naturschutz nicht gleich unterstellen, einer Ideologie des „Blut und Boden“ aufgesessen zu sein. Trotzdem gibt es Anknüpfungspunkte zwischen der konservativen Idee der Landschaft und des Naturschutzes sowie der der Nazis. Es ist daher ein besonderes Verdienst von Ludwig Trepl, Gemeinsamkeiten, aber auch Differenzen in diesem Buch herausgearbeitet zu haben. Der Professor für Landschaftsökologie breitet hier zur Idee der Landschaft eine Kulturgeschichte von der Aufklärung bis zur Ökologiebewegung aus. ■ HANS-GERD MARIAN

Ludwig Trepl: Die Idee der Landschaft - Eine Kulturgeschichte von der Aufklärung bis zur Ökologiebewegung; 258 Seiten; transcript Verlag, Bielefeld, 2012; ISBN 9783837619430; Preis: 24,80 Euro.

capture your life



WhatsApp, twittern, streamen - und du verstehst kein Wort? Dieses Methodenhandbuch der Naturfreundejugend Deutschlands richtet sich an

Akteure in der Jugendverbandsarbeit, die Medienpädagogik mit politischer Bildungsarbeit verknüpfen wollen. Mit Theorie- und Praxisteil zum Digital Storytelling. Eine beiliegende DVD enthält 18 Beispielfilme. ■ LUKAS NICOLAISEN

Naturfreundejugend Deutschlands: capture your life - Digital Storytelling mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen; 62 Seiten mit DVD; Eigenverlag, Berlin, 2013; ISBN 9783921381557; Preis: 9,50 Euro.

outdoor-Küche

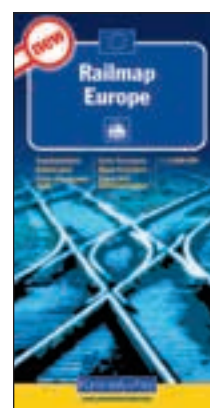


Achtung: Dies ist kein Rezeptbuch, sondern eine Einführung in die unterschiedlichsten Kochinstrumente und -techniken unter freiem Himmel: vom Esbit-Bundeswehrlüberle-

benskocher bis zum Räuchergrill für den Caravan. Das ist gerade für Einsteiger sinnvoll, aber auch die erfahrenen „Chefs“ vom Campingplatz finden noch allerlei Nützliches, zum Beispiel eine Anleitung zum Herstellen von Trockenbrennspiritus. Zusammenfassungen einzelner Kapitel erhöhen den Nutzwert, vergleichende Gegenüberstellungen der verschiedenen Geräte fehlen allerdings, etwa für das Gewicht der Kocher oder den Zeitbedarf, um einen Liter Wasser zu erhitzen. Kochrezepte für Reisen stehen im Gruppen-Reisekochbuch der Naturfreundejugend (www.kurzlink.de/Reisekochbuch). Dafür sollten aber schon mehrere Kocher vorhanden sein. ■ BJÖRN EGGERT

Alexander Glück: outdoor-Küche - Draußen kochen leicht gemacht; 176 Seiten, 145 Farbbilder; Paul Pietsch Verlag, Stuttgart, 2013; ISBN 9783613507258; Preis: 14,95 Euro.

Railmap Europe



Eine Eisenbahnkarte Europas! Nicht nur, wer zuverlässiges Kartenmaterial sucht, wird fündig bei Kümmerly+Frey. Die Schweizer leisten sich auch einige Spezialitäten. Dazu gehört eine qualitativ hochwertige Landkarte Europas im Maßstab 1:5.000.000 inklusive Mittelmeeranrainern mit Haupt- und Nebenstrecken der Bahn. Allein, dass es das in Zeiten des Internets und der vermeintlichen Billigfliegerei noch gibt, ist eine lobende Erwähnung wert. ■ HANS-GERD MARIAN

Railmap Europe; Eisenbahnkarte im Maßstab 1:5.000.000; Kümmerly+Frey Verlag, www.swisstravelcenter.ch, Schönbühl (CH), 2012; ISBN 9783259001202; Preis: 19,95 Euro.



Leserbriefe

NATURFREUNDIN 2-13

Die Titelseite hätte auch von den Zeugen Jehovas sein können. ■ HANS BAUER MURNAU

Wir müssen wieder politischer werden

Das ist richtig - und die Ortsgruppe Löhne aktiv dabei. Seit 2007 sind wir engagierter Partner im Klimabündnis der Stadt Löhne, aktiv im Arbeitskreis Biodiversität, arbeiten energisch gegen die auch hier aufkommende Rechtsradikalität, stehen in engem Kontakt zur SPD und den Grünen, zum DGB, und unsere Mitglieder engagieren sich in der Kommunalpolitik. Ich hoffe, dass auch in anderen Ortsgruppen am politischen „Ausbau“ gearbeitet wird. Wir können dazu beitragen, dass die immer noch unerfüllten Visionen Willy Brandts doch in Erfüllung gehen. ■ OLIVER SCHMIDT LÖHNE

Das Titelblatt erinnert sehr an kommunistische Zeiten, auf Seite 2 dann die Erklärung: Die NaturFreunde sind ein politischer Verband und müssen noch politischer werden. Für mich sind die NaturFreunde eher ein Wander- und Tourismusverband. ■ ANNE ROHWERDER BERLIN

Die NaturFreunde sind zwar historisch aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen, doch die ist heute Geschichte. Der DGB hat in den letzten 50 Jahren 50 Prozent seiner Mitglieder, die EKD in den vergangenen 20 Jahren 20 Prozent verloren. Professor Jesses Schlussatz „Stimmen Sie für die Partei, mit der Sie am wenigsten unzufrieden sind“, zeigt, dass auch dem System das Totenglockchen schlägt. ■ VOLKER ABEL SEEHAUSEN

INFO

Leserbriefe an die NATURFREUNDIN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:
NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

Die „Wähler auf Urlaub“

Die Gedanken- und Zahlenspielerereien verblüffen, immer nur würde, hätte, wäre. Aber der Wille der Wahlverweigerer bleibt unergründlich. Respektieren wir deren Entscheidung und lassen die Wähler neue Mehrheiten legitimieren. Wenn Nichtwähler unzufrieden mit der demokratisch gewählten Regierung sind, können sie die Mehrheiten ja ändern. Bei der nächsten Wahl. ■ BERNHARD PAULUS PFINZTAL

Politiker sind nur so gut wie ihre Wähler

Ich bin etwas erstaunt, dass kein anderer Gesprächspartner zum Thema „Politikverdrossenheit“ gefunden wurde als Herr Jesse. Denn der ist mir bekannt als jemand, der - jetzt etwas vereinfacht ausgedrückt - Rechts und Links einfach gleichsetzt. ■ PETER FRIEDL DARMSTADT

WTF @NaturFreunde geben EXTREM umstrittenen Extremismus-Forscher/Erfinder #Jesse mit Interview ein Podium? ■ @FLUXUSX VIA TWITTER

Wer Jesse zu „Politikverdrossenheit“ interviewt, kann auch mit Tilo Sarrazin über Rassismus diskutieren oder Kristina Schröder zu feministischer Politik befragen. Eckhardt Jesse bagatellisiert seit Jahrzehnten Nazis und versucht Antifaschismus mit den Begrifflichkeiten der Totalitarismus-„Theorie“ zu diskreditieren. Es sind die politisch engagierten linken Jugendverbände - die Naturfreundejugend ist einer von vielen - die mit der von Jesse befürworteten Extremismusklausel unter Generalverdacht gestellt und von öffentlicher Förderung für ihre politische Jugendbildungsarbeit ausgeschlossen werden sollen. Jesse in der NATURFREUNDIN ist eine Beleidigung für alle, die an emanzipatorischer und herrschaftskritischer Politik interessiert sind. Werde politischer, liebe NATURFREUNDIN - aber bitte nicht so. ■ NATURFREUNDE NEUKÖLLN BERLIN

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde
#NFIn313

Schwarz-Weiß-Foto auf Seite 29

Das gezeigte Foto entstand 1911, wenige Wochen nach Gründung der NaturFreunde Leipzig und zwar in der Nähe von Thammenhain vor den bei Geologen berühmten „Gletscherschliffen“. Dort steht noch heute das erste Leipziger Naturfreundehaus, längst anderweitig bewohnt. Zum 100-jährigen Jubiläum der Einweihung dieses auch ersten sächsischen Naturfreundehauses entstand übrigens an gleicher Stelle erneut ein Foto mit Leipziger NaturFreunden (siehe links - die Red.). ■ JÜRGEN LORENZ LEIPZIG

Leserbrief von Frank Fahsel

Zuerst: Wer wie Frank Fahsel fordert, die NaturFreunde sollten sich auf Umweltfragen beschränken, dem empfehle ich die Lektüre unserer Satzung und unserer Geschichte. Und nun zu seinem eigentlichen Kommentar: Natürlich ist die Meinungsfreiheit ein hohes Gut. Aber herzuleiten, dass man auch die Gegner der demokratischen Grundordnung ertragen und respektieren müsse, finde ich unerträglich. Gerade wenn es um Nazis geht, sollten die NaturFreunde nie vergessen, dass unser Verband von den Nazis verboten und etliche Genossen verfolgt, inhaftiert und umgebracht wurden. Außerdem gebe ich zu bedenken, dass Faschismus und Ausländer-

feindlichkeit keine Meinungsäußerungen, sondern vielmehr Verbrechen sind. NaturFreunde-Genossen: Ein Verbot der NPD ist nicht nur notwendig, sondern seit Jahrzehnten überfällig. ■ LARS HEIDMANN BREMEN

Der Träger war immer schon vorher da

Der Rezensent hat aus meiner Sicht das Thema verfehlt: nichts in seinem Text über die Rolle der NaturFreunde und die „Demokratisierung der Berge“. Das ist geschichtspolitische Nachlässigkeit. Hier ein eigenes Videointerview: www.kurzlink.de/Krauss-ueber-NF ■ LOTHAR EBERHARDT BERLIN

Woran müsste noch gedacht werden

Ein großes Lob für die Juniausgabe, die mir sehr gut gefällt. Vorschläge möchte ich eine Beitragsreihe zu landschaftlich und kulturhistorisch interessanten Regionen Europas, die heute grenzüberschreitend sind, aber kulturhistorisch trotzdem eine Einheit bilden. Ziel dieser Beiträge wäre die Abkehr vom Denken in nationalen Grenzen. ■ HUBERT HÖFER WILTHEN

AUSSCHREIBUNG

NaturFreunde-Bundeskongress 2014 NaturFreunde bewegen - für eine solidarische Transformation

Nach Artikel 12, Absatz 1 der Bundes-satzung wird hiermit **der 29. ordentliche Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands e.V. vom 4.-6. April 2014 nach Arnstadt in Thüringen einberufen.**

Das Motto des Bundeskongresses lautet:

NaturFreunde bewegen - für eine solidarische Transformation!

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Bundeskongresses
 - ▶ Wahl des Tagungspräsidiums
 - ▶ Grußworte
2. Konstituierung
 - ▶ Verabschiedung der Geschäftsordnung
 - ▶ Feststellung der Tagesordnung
 - ▶ Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - ▶ Bestätigung der Antragskommission
3. Referat des Bundesvorsitzenden
4. Fachtagung Natursport
5. Berichte (Naturvorstand, Revision)
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstandes
8. Schwerpunktthemen und Anträge
9. Satzungsänderungen (Artikel 8 sowie 11 bis 16)
10. weitere Anträge
11. Wahlen und Bestätigungen

12. Festlegung des Ortes des nächsten Bundeskongresses
13. Verschiedenes

Zur Delegiertenmeldung werden wir alle Berechtigten schriftlich auffordern. Anträge sind schriftlich beim Bundesvorstand in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands einzureichen. **Antragsschluss ist der 4. Januar 2014.** Die nach Antragsschluss in der Bundesgeschäftsstelle eingehenden und sich aus aktuellem Anlass nach Antragsschluss ergebenden Anträge - außer Änderungsanträgen - gelten als Initiativanträge. Sie bedürfen zur Behandlung der Unterschrift von 35 stimmberechtigten Delegierten. Initiativanträge zur Änderung der Satzung sind unzulässig. Antragsberechtigt sind die in Artikel 12, Absatz 7 der Bundes-satzung benannten Organe und Einrichtungen. Die Anträge werden von einer Antragskommission gesichtet, zusammengefasst und münden in eine Empfehlung der Antragskommission, über die abgestimmt wird.

MICHAEL MÜLLER
BUNDES-VORSITZENDER

HANS-GERD MARIAN
BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER



kurz notiert

Skiabfahrt von 5.642 Metern

4:00 Uhr Abmarsch aus dem Hochlager, gegen halb Zwölf dann Gipfelfoto auf dem Elbrus, mit 5.642 Metern immerhin der höchste Punkt Europas. Runter fuhren die Münchner NaturFreunde Raphael Sander, Ralf Eisenbeiss und Klaus Wieland (im Foto links v.l.n.r) lieber auf Ski, 2.000 Höhenmeter am Stück waren auch so noch anstrengender als gedacht. ■ SL

Neues Haus am neuen See

Mitten im Lausitzer Seenland, einer künstlichen Wasserlandschaft im ehemaligen brandenburgisch-sächsischen Braunkohlerevier, ist Ende Juni ein gleichnamiges Naturfreundehaus (B 12) eröffnet worden. Die kleine Pension ist nicht nur ideal für Kinder (Kleintiere) und Radfahrer, sie liegt auch in unmittelbarer Nähe des Lausitzrings sowie nah an einem Besucherbergwerk. Das Betreiberhepaar Schulze ist bereits seit Jahren Mitglied in der ostbrandenburgischen Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland. ■ SL

www.B12.naturfreundehaus.de

Bergfest: 100 Jahre Kohlhof

Was vor 100 Jahren noch ein alter Bauernhof war, ist heute eines der größten Naturfreundehäuser in Deutschland. Am 22. September wird das 100-jährige Jubiläum des badischen Naturfreundehauses mit einem Bergfest gebührend gefeiert, die Ortsgruppe Mannheim lädt herzlich dazu ein. Vom Naturfreundehaus am Westhang des badischen Odenwaldes soll übrigens ein Blick über die Rheinebene bis zu den Pfälzer Bergen möglich sein. ■ SL

www.B12.naturfreundehaus.de

Sauna im Naturfreundehaus

Sommerferienanfang, in Dachau bei München sind es 37 Grad. Das Georg-Andorfer-Haus (N 74) liegt grandios, die Kinder sind begeistert: Hinter dem Haus fließen zwei Flüsse zusammen, es gurgelt und plätschert die ganze Nacht. Vorher trifft sich noch die Saunagruppe: bei 37 Grad. ■ SL

www.naturfreunde-dachau.de

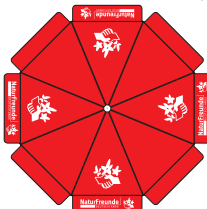
Krieg ist kein Funsport

3.500 junge Menschen besuchten Mitte Mai das „Workers Youth Festival“. Für bleibende Eindrücke sorgte die „Anti-Military-Delegation“ der Ortsgruppe Dortmund-Kreuzviertel, die bei einem gemeinsamen Marsch durch die Dortmunder Innenstadt lautstark gegen die Nachwuchswerbung der Bundeswehr an Schulen protestierte. „Krieg ist kein Funsport“ ist eine Kampagne der Naturfreundejugend NRW, die junge Menschen über die Risiken einer Tätigkeit bei der Bundeswehr aufklärt. ■

STEPHANIE BESEKE

Neuer knallroter Sonnenschirm

Der bayerische NaturFreunde-Verlag hat einen neuen Sonnenschirm im Angebot: Die knallrote Bestspannung mit NaturFreunde-Schriftzug ist wasser- und schmutzabweisend, hochlichtecht und verrottungsfest. Das weiße Markengestell (Stock 22/25 mm Durchmesser) hat einen innen verzinkten Unterstock mit Wasserablauf. Preis: 78,25 Euro. ■ ANDREA GLANER



www.naturfreunde-verlag.de

NaturFreunde-Musical aufgeführt

Karlheinz Frech, Kulturreferent der NaturFreunde Rheinland-Pfalz, hat ein NaturFreunde-Musical geschrieben, das während der 100-jährigen Jubiläumsfeier der Ortsgruppe Haßloch uraufgeführt wurde. Eingebettet in 13 Lieder stellt es die Geschichte der NaturFreunde-Bewegung dar. Da wird gewandert, das erste Naturfreundehaus gebaut, um die Rechte der Frauen oder für den Frieden gekämpft. Ein gelungener Versuch, unsere Organisation anders darzustellen. ■ PAUL MEHRER

Neue Ortsgruppe in Eberswalde

Wie früher die fahrenden Gesellen: Ein Stuttgarter NaturFreund studiert in Brandenburg und gründet eine Ortsgruppe. Jetzt werden zehn junge NaturFreunde „zusammen die Natur entdecken und (sich) für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft einsetzen“, sagt der junge Vorsitzende Jannis Pfendtner. ■ SL

eberswalde@naturfreunde-brandenburg.de

Lebendige Bibliothek

Bei den NaturFreunden Thüringen können „Lebendige Bücher“ ausgeliehen werden: Das sind Menschen, die häufig mit Stereotypen konfrontiert werden, Rollstuhlfahrer zum Beispiel oder Polizisten. Im Gespräch werden dem „Leser“ dann Vorurteile bewusst. Die „Lebendige Bibliothek“ ist ehrenamtlich, die „Ausleihe“ kostenlos. ■ SL

www.kurzlink.de/lebendige-bibliothek

85 Jahre NaturFreund

1928 trat Erich Berger der damaligen Kindergruppe der Ortsgruppe Halle bei – und blieb den NaturFreunden bis heute treu. Erich half beim Bau des Bootshauses in Halle-Böllberg und erlebte Verbot und Enteignung durch die Nazis. Anfang 1991 war er dann sofort wieder dabei, die Ortsgruppe in Halle neu zu gründen und engagierte sich noch viele Jahre im Vorstand. Lieber Erich, die NaturFreunde Halle bedanken sich bei dir. ■ KURT BONDIEK

Drohne über Naturfreundehaus

Ein ferngesteuerter Quadrocopter hat bei strahlender Sonne die außergewöhnlich schöne Lage des Naturfreundehauses Freising (N 73) dokumentiert – und auch das über der Terrasse angebrachte Banner „Keine 3. Startbahn im Erdinger Moos“. ■ SL

www.n73.naturfreunde.de

Wie politisch dürfen und sollen NaturFreunde sein?

Am 20. September wollen die Tübinger NaturFreunde ihr 100-jähriges Ortsgruppenjubiläum feiern. Gäste sind natürlich herzlich eingeladen – wie auch zu einer speziellen Veranstaltungsreihe im Jubiläumsjahr, deren Höhepunkt eine Podiumsdiskussion Ende November sein dürfte: Unter der Überschrift „Wie politisch dürfen/sollen NaturFreunde sein?“, werden politische Aktive aus der Ortsgruppe mit Abgeordneten diskutieren. Auch der Tübinger NaturFreund und baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann ist eingeladen. ■ SL

24.11.2013 | 11:00-12:30 Uhr • Podiumsdiskussion im Stadtmuseum Tübingen
www.naturfreunde-tuebingen.de

Campen für Tschernobyl

Rund 70 NaturFreunde trafen sich Ende Mai zum 35. Bundescampingtreffen. Neben all den Exkursionen und Begegnungen bleibt besonders die frühlinghafte Natur an der Elbemündung im Gedächtnis: Rapsfelder und Obstplantagen standen noch in voller Blüte, in den Gärten Flieder und alle Arten von Rhododendron. Und erst die Wollgrasblüte im nahen Ahlenmoor! Genauso beeindruckend waren dann die von den Campern gespendeten 500 Euro, mit denen Kindern aus der Region Tschernobyl erlebnisreiche Wochen im Naturfreundehaus Eberg (G 8) finanziert werden. ■ SIGRUN WOLTERS

Für mehr Kindererholung spenden

Karl-Heinz Wolters • Kto: 23 21 23 50
BLZ: 410 500 95 • Sparkasse Hamm
Stichwort: Tschernobyl 2013

Mehr Termine der Fachgruppe

Camping www.camping.naturfreunde.de



100 Jahre Naturerholung und Engagement im „Steinknickle“

„100 Jahre Naturfreundehaus Steinknickle erzählen auch die Geschichte von 100 Jahren NaturFreunde in der Raumschaft Heilbronn, von 100 Jahren Naturerholung und Naturerfahrung für alle und von 100 Jahren Engagement für internationale Solidarität, für Frieden und für eine gerechte Gesellschaft.“ ■ REINHOLD GALL

Auszug aus der Rede von Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall zum 100-jährigen Bestehen des Naturfreundehauses Steinknickle (M 11), das 1913 als erstes Naturfreundehaus im damaligen Gau Schwaben eröffnet worden war.



Naturfreundehaus Bodensee:

... Wellness im Winter

Der Bodensee hat auch im Winter seine Reize. Buchen Sie Ihre kurze Auszeit im Zeitraum vom 16.10.2013-31.3.2014. Genießen Sie die Ruhe und die Schönheit des winterlichen Seeufers und lassen Sie sich von unserem Wellnessangebot verwöhnen. Entspannen Sie in der nahe gelegenen Therme Konstanz und bei einer 20-minütigen Massage in unserem Hause, umgeben von einzigartiger Natur. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

INKLUSIVLEISTUNGEN FÜR 2 TAGE WELLNESS „GOLD“

- ▶ 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet
- ▶ 1 x 3-Gang-Menü + 1 x 5-Gang-Genießer Menü
- ▶ 1 x Eintritt in die Bodensee-Therme Konstanz

plus

- ▶ 1 x 20-minütige Massage + kleiner Überraschungsgruß

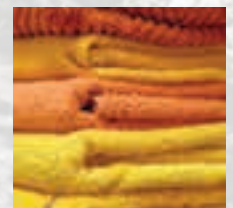
PREISE PRO PERSON (AB 19 JAHRE)

mit Mitgliedschaft 99 €
 ohne Mitgliedschaft 139 €

Mehr Informationen zu diesem und weiteren Angeboten finden Sie unter www.nfhd.de

Naturfreundehaus Bodensee

Radolfzeller Str. 1 · 78315 Radolfzell · (07732) 82 37 70
 mail@nfhd.de · www.nfhd.de · www.film.nfhd.de



SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

- Erwachsene 50,- €
 Familie 75,- €
 Kinder/Jugendliche 25,- €

Eintrittsjahr

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Telefonnummer für Rückfragen

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in)

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

Auftrag zur Einzugsermächtigung

für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum

Unterschrift Kontoinhaber



Beitrittsklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
 Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de